

Blasmusik

1/2021
34. Jahrgang

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL



Blasmusik- impulse

Neues Konzertformat

Zeit nützen

Online weiterbilden





TIWAG



TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

In der ersten Ausgabe der BiT 2021 blicken wir sehr realistisch und trotzdem voll Zuversicht ins neue Musikjahr. Die ungewissen Umstände machen die Planung zwar etwas schwieriger, dennoch gilt es, sich mit den nötigen Vorbereitungen für den musikalischen Neustart auseinanderzusetzen. Bis es soweit ist, kann die Zeit aber gut genutzt werden – auch dafür haben wir auf den nächsten Seiten

ein paar Tipps bzw. Anregungen für euch. Generell beschäftigen wir uns mit dem Thema Motivation und wie zum Beispiel bei der Probengestaltung auf die unterschiedlichen Ausgangspunkte der Musikantinnen und Musikanten Rücksicht genommen werden kann, um möglichst alle gut mitzunehmen und wieder Freude am gemeinsamen Musizieren entstehen zu lassen.

Nicht nur die Generalversammlung des Blasmusikverbandes findet heuer das erste Mal digital statt, auch einige Weiterbildungsveranstaltungen können bequem vom Wohnzimmer aus besucht werden. Ob Instrumentenpflege oder Anregungen zur Programmgestaltung: Interessierte finden alle Termine auf der vorletzten Seite sowie natürlich auf www.blasmusik.tirol.

Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Österreichischen Blasmusikverbandes findet am 2. Mai der „Tag der Blasmusik“ statt, wozu alle Kapellen herzlich eingeladen sind. Alle können mitmachen und wir würden uns freuen, wenn auch in Tirol die ein oder andere Aktion dazu stattfinden würde. Alle Infos dazu findet ihr auf Seite 22.

Wir hoffen, dass wir in der nächsten Ausgabe wieder mehr konkrete musikalische Aus- und Rückblicke geben können. Bis dahin wünsche ich euch im Namen des gesamten Redaktionsteams viel Spaß beim Lesen!

Eure Judith Haaser



FOTO: GAUDERFEST/FRANZ OSS PHOTOGRAPHY

Inhalt

Thema

Musik und Motivation	4-5
Nachgefragt	6-7
Coronazeit sinnvoll nutzen	8

Fachbereiche

Organisation

Corona-Info	10
Tiroler Blasmusikpreis	11
Kapellmeister	
The Show must go online	12
Blasmusikimpulse 2021	13
Tiroler Bläserwoche	14
Stabführer	
Ausblicke auf 2021	16

Jahresbericht

Jugend

Tag für neue Jugendreferenten	17
Jugendarbeit im kleinen Dorf	18-19

Panorama

Porträt Michael Geisler	20-21
70 Jahre ÖBV	22

Bezirksmeldungen

	24
--	----

Service

	29
--	----

Bild oben und Titelbild: Das Gauder Fest ist normalerweise ein alljährlicher Höhepunkt für viele Besucherinnen und Besucher. Aber auch für zahlreiche teilnehmende Musikkapellen, nicht nur aus dem Zillertal - wie die MK Hart am Titelbild, sondern aus ganz Tirol - wie beispielsweise im Bild oben die MK Ischgl. Die Vorfreude aufs Gauderfest 2022 ist groß!

Die nächste BiT erscheint Mitte Juni 2021
Redaktionsschluss: 30. April 2021

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Judith Haaser. | **Produktion:** Ablinger & Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol, www.blasmusik.tirol | **LV-Büro:** office@blasmusik.tirol | Jahresabogebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)

Musik und Motivation – trotz(t) der Krise!

Landeskapellmeister Rudi Pascher hat sich mit dem Psychologen Rainer Holzinger über Hilfestellungen in Pandemiezeiten unterhalten.

BiT: Fast ein Jahr Stillstand im Blasmusikwesen. Wie auch bei anderen Vereinen steht man nun vor der Aufgabe: Wie wieder hineinflinden? Was empfehlen Sie?

RAINER HOLZINGER: Das allerwichtigste in diesen Zeiten ist, den Kontakt zu den Mitgliedern nicht zu verlieren. Man soll die Kapelle immer wieder in Erinnerung rufen und die geknüpften Bande nicht einfach abreißen lassen. Regelmäßiger Kontakt ist für die soziale Bindung äußerst wichtig. Dabei gilt: weniger ist manchmal mehr. Tägliche Nachrichten usw. sind eventuell zu viel des Guten! Für den musikalischen Neubeginn sollte sich die Vereinsführung in jedem Fall etwas Besonderes einfallen lassen und nicht einfach wieder zum Alltag vor Corona übergehen. Ein positiver Impuls kann allen den nötigen Schwung geben: das soll ein gemeinsames – natürlich an den aktuellen Möglichkeiten orientiertes – Rahmenprogramm sein und vor allem den nach sozialem Miteinander Hungernden entgegenkommen (kulinarische Verkostungen, interessante Inputs musikalischer Natur nach dem Motto „über den Tellerrand hinausschauen“, moderiertes Brainstorming zum Thema „was uns nicht umbringt, macht uns stärker – Corona als Chance für ...“).

BiT: Viele haben in diesem Jahr bemerkt, wie viel Zeit ein Verein eigentlich beansprucht und überlegen, gar nicht mehr anzufangen. Wie kann man als Vereinsobmann bzw. -obfrau diese Mitglieder halten?

HOLZINGER: Wie bereits erwähnt: Kontakt halten! Stellt eine Musikantin bzw. ein Musiker in den Raum, eventuell nicht mehr weitermachen zu wollen, sollte auf jeden Fall das Gespräch gesucht werden. Es ist wichtig, dass der oder die Betroffene ein ehrliches Bemühen um den Verbleib im Verein und eine entsprechende

Wertschätzung spürt. Auch das Nachfragen, ob man was tun kann und warum dieser Schritt nun ansteht, kann helfen. Dies ist auch eine Prävention für spätere Fälle. Wichtig ist aber auch, dass jedes Mitglied selbstverständlich das Recht hat, in Würde und ohne „fast geächtet zu werden“, zu gehen.

BiT: Corona hat gezeigt, dass so manches gar nicht unbedingt „sein muss“ – dazu zählt auch das Organisieren von liebevoll gewonnenen Veranstaltungen usw. Wie kann man mit dem vermeintlichen Verlust umgehen, ohne die Motivation zu verlieren?

HOLZINGER: Musikalische Veranstaltungen müssen trotzdem propagiert und beworben werden. Im Idealfall wird ein Bezug im Rahmen des Möglichen hergestellt – und sei es auch „nur“ durch eine einstimmige Trompetenfanfare. Ich empfehle jedenfalls, Zeichen zu setzen. Ganz nach dem Motto: „Wir warten drauf, aber wir können noch nicht“. Damit ruft man dem Publikum die Kapelle in Erinnerung. Gerade die Sozialen Medien geben ja genügend Gelegenheit dazu – ganz ohne finanziellen Aufwand. Aber auch die Musikerinnen und Musiker erwarten sich eine klare Information. Gerade wegen der ständigen Änderungen der Möglichkeiten braucht es jedenfalls einen sinnvollen Plan B.

BiT: Für viele ist die digitale Kommunikation gleichwertig, für manche besser und für andere überhaupt keine Option. Wie schätzen sie zukünftig die Stellung von Webinaren, Online-Sitzungen usw. ein? Könnte/sollte einiges zum Standard werden?

HOLZINGER: Solange die Digitalisierung dem Menschen dient, wird sie auch in Zukunft eine wertvolle Hilfe sein. Die Betonung liegt aber auf „Hilfe“. Kom-

plett gleichwertig ersetzen kann beispielsweise ein Webinar eine Präsenzveranstaltung aber nie. In Anwesenheit innerhalb eines sozialen Verbandes, also in Gesellschaft, ist der Mensch wesentlich konstruktiver und gefühlvoller. Man spürt ganz unbewusst intensiver, bemerkt intuitiv die feinen stimmlichen Nuancen, die Wortwahl, die Betonung, seelische Regungen, die Empathie usw. Ein kleiner Vorteil konnte bei der digitalen Kommunikation festgestellt werden: Die Menschen beachten plötzlich, wie sie selbst in gewissen Situationen „dreinschauen“ bzw. auf andere Menschen und auf gewisse Aussagen reagieren. Das hat bei manchen durchaus den Anstoß zur Selbstreflexion gegeben.

BiT: Inwieweit kann diese Krise für einen Verein auch eine Chance sein?

HOLZINGER: Der größte „Mehrwert“ in dieser Krise ist die Erkenntnis um die Wichtigkeit aller sozialen Gefüge bzw. Verknüpfungen. Der Mensch braucht Zugehörigkeit, gerade in einem Verein ist das ja oft ein sehr spezielles Gefühl des Miteinanders. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl hatten manche teilweise zu sehr für selbstverständlich genommen oder gar nicht mehr wahrgenommen. Durch diese unfreiwillige Isolation und die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten wird es jedoch wieder stärker spürbar, ja das Verlangen danach ist wieder gestiegen.

Mit Corona ist es wie mit anderen Ausnahmesituationen: In Krisen spitzen sich die Persönlichkeitsstrukturen von uns oft zu: der Kontrollfreak entwickelt Zwänge, zu oftmals durchaus nachvollziehbaren Ängsten gesellen sich irrationale Inhalte etc. Wer hier des Selbstmanagements mächtig ist, lernt sich selbst und auch

die anderen (noch) besser kennen, vor allem aber Alltägliches mehr schätzen!

BiT: Angesichts der Ungewissheit: bis wann soll man absagen und wann wieder planen? Wie findet man da eine Balance, die nicht zu unnötigem Frust führt?

HOLZINGER: Unser Hirn braucht Struktur und insofern auch einen Plan. Dieser muss allerdings flexibel gehandhabt werden, das heißt: Planen und wieder neu planen ...

Außerdem immer wichtig: terminisieren statt prokrastinieren! Bloßes Aufschieben führt, im Gegensatz zu fixe Termine festlegen, zu Stress. Also: Datum festlegen, dieses bei Notwendigkeit ohne schlechtes Gewissen (allerdings mit guter Begründung!) wieder neu fixieren. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind hier die wichtigen Schlagworte. ♪

Rudi Pascher

„Corona ist wie jede andere Krise: Persönlichkeitsstrukturen spitzen sich dabei zu“, erklärt Rainer Holzinger.

Zur Person

Rainer Holzinger Psychologe und Trainer im Hochleistungsbereich

Musikalische Tätigkeiten:

- Konzertfachstudium Querflöte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien
- Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Solist, Kammer- und Orchestermusiker
- mehrfacher Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“
- Soloflötist des Linzer Jeunesse Orchesters, der „Festa Italiana“ Gala mit Marcel Prawy
- Substitut beim Brucknerorchester Linz, den Wiener Philharmonikern, der Wiener Volksoper
- Solist und Kammermusiker beim Festival in Davos, beim Schleswig-Holstein-Festival ...
- Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit arrivierten Musikerinnen und Musikern aus aller Welt.

Psychologische Tätigkeiten:

- Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Supervisor Coach
- Trainer im Hochleistungsbereich (Kunst & Sport, Politik & Wissenschaft)
- Leiter des Instituts H&H in Linz (Psychologie, Psychotherapie, Evaluation, Diagnostik, Bio- & Neurofeedback...)
- Institutsdirektor für Forschung und Leiter des Studios für angewandte Psychologie an der Anton Bruckner Privatuniversität mit dem Schwerpunkt „Punktgenau funktionieren“ und „Im Hochleistungsbereich zur Höchstleistung“
- Gründer und Mitentwickler von: „Die Zukunftsmanufaktur – Management & Leadership reloaded“
- Experte für Angewandte Psychologie und regelmäßige Zusammenarbeit mit diversen Medien



FOTO: BMK MÜHLTAL

Nachgefragt

Wer hat im letzten Jahr nicht zumindest einmal mit fehlender Motivation zu kämpfen gehabt? Genau zu diesem Thema haben wir diesmal „nachgefragt“.

Theresa Schapfl, stv. Landeskappellmeisterin:

Motivation kann mehrere Ursprünge haben. Einerseits die intrinsische Motivation, welche von jeder Person selbst gesteuert wird. Und andererseits die extrinsische Motivation, welche von außen einwirkt. Genau das ist heuer schwierig. Wir dürfen nicht gemeinsam musizieren, nicht gemeinsam arbeiten, nicht gemeinsam die Zeit verbringen. Im ersten Moment war ich in einer „Schockstarre“ und habe immer auf den nächsten Termin gehofft. Als wir im Sommer musizieren durften, ging mir richtig das Herz auf. Die erste Gesamtprobe war ein Gänsehautmoment. Danach wieder: Ruhepause. Ich tat mich mit der Motivation schwer und bin auch von den ganzen Online-Möglichkeiten nicht ganz überzeugt, denn vor allem das Gemeinschaftsgefühl fehlt. Ich hoffe, dass meine MusikantInnen sich genauso auf die Musikprobe freuen wie ich und wir wieder gemeinsam das Dorfgeschehen musikalisch prägen können.



FOTO: FOTO HOFER

Horst Pürstl, BO Außerferner Musikbund:

2020 brachte gewachsene Strukturen, Termine, Jahresabläufe, Veranstaltungen gehörig ins Wanken. Auf einmal hatte man Zeit, um Erfahrungen, Eindrücke und Erlebnisse der vergangenen Jahre intensiver zu reflektieren und zu hinterfragen. Auf einmal hatte ich aber auch den Mut, längst gefasste Ideen endlich umzusetzen beginnen.

Als langjähriger Funktionär motiviert es mich persönlich, sich Krisen zu stellen, neue Ideen aufzugreifen und ins Handeln zu kommen, dabei aber beim Versuch, alles neu und vielleicht „anders als die anderen“ zu machen, Bewährtes nicht fallen zu lassen. Dieser kleine Virus gibt uns die Chance, neu zu starten, Neues auszuprobieren. Ergreifen wir die Chance und bringen wir uns in die „Poleposition“ – denn der Virus hat diese schon viel zu lange eingenommen.



FOTO: PRIVAT

Max Lorenz, Waldhorn, Stadtmusikkapelle Imst:

Kaum Ausrückungen, kaum Proben, keine Konzerte, keine Gemeinschaftsaktivitäten – das letzte Musikjahr musste sehr unter der CoVid19-Pandemie leiden. Bis auf traditionelle Ausrückungen und einige Proben, sofern deren Durchführung erlaubt wurde, war auch meine Aktivität bei der Stadtmusikkapelle Imst leider sehr eingeschränkt. Ohne ein klares Ziel vor Augen, wie es sonst das Frühjahrskonzert oder die zahlreichen Sommerkonzerte sind, hielt sich auch mein Übungsfließ in Grenzen. Was ich neben dem Musikalischen am meisten vermisse, ist sicherlich die Kameradschaft im Verein. Mit Blick auf den Sommer hoffe ich sehr, dass sich die derzeitigen Umstände so schnell wie möglich verbessern und unser Vereinsleben wieder in den Normalzustand übergehen kann.



FOTO: PRIVAT

Ines Stadler, Obfrau BMK Mühlthal/Wildschönau:

Um die schwierige Zeit, die auch im Vereinsleben viele Einschränkungen mit sich bringt, gut zu überbrücken und den Musikantinnen und Musikanten die Motivation nicht zu nehmen, sind wir immer bemüht, unser Vereinsleben nicht komplett still zu legen und Alternativen im erlaubten Rahmen zu finden. So haben wir beispielsweise im sehr ausrückungsarmen Sommer 2020 zwei Musikfilme gedreht und im Winter haben ein paar von uns im Rahmen des Schneemannwettbewerbes in der Wildschönau eine „Schneemannmusig“ gebaut. Auch in diesen Zeiten versuchen wir, den Kontakt zu unseren Mitgliedern nicht zu verlieren und erinnern sie damit immer wieder an unsere tolle Kameradschaft.



FOTO: PRIVAT

blasmusikshop 100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blesorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Die Corona-Zeit sinnvoll nutzen!

Wie man als Funktionärin bzw. Funktionär trotz Einschränkungen weiterarbeiten kann.

Keine Proben oder Ausrückungen – Sitzungen nur virtuell – Wettbewerbe verschoben oder abgesagt – Mitgliederwerbung kaum möglich! Als Funktionärin oder Funktionär fühlt man sich momentan ratlos, wie Aktivitäten für das kommende Musikjahr geplant werden sollen. Wann Proben in gewohnter Weise wieder stattfinden können, hängt vor allem von der Verfügbarkeit der Impfstoffe ab. Gerade diese Zeit bietet aber Möglichkeiten, lang gehegte Vorhaben zu verwirklichen sowie Ordnung in Archive und Stammbücher zu bringen.

Mitgliederverwaltungsprogramm

Das Mitgliederverwaltungsprogramm wird von vielen Musikvereinen noch immer stiefmütterlich behandelt. Das Programm bietet jedoch in vielen Bereichen der Organisation deutliche Erleichterungen und ist nicht nur für die AKM-Meldung oder den Jahresbericht von Vorteil. Die Digitalisierung von Bekleidungs-, Instrumenten- und Notenarchiven verhindert chaotische Excel-Listen und ermöglicht die zentrale und einheitliche Verwaltung. Die Umstellung wird durch Upload-Vorlagen deutlich vereinfacht und ist gerade am Anfang

sehr zeitintensiv. Daher ist jetzt der richtige Moment dafür.

Teilnahmen an Schulungen, Wettbewerben wie „Musik in kleinen Gruppen“ oder andere Fortbildungen, sollten ebenfalls eingetragen werden, was leider oftmals vergessen wird und jetzt nachgeholt werden kann. Auch Einschulungen von weiteren Personen ins Verwaltungsprogramm sind über Plattformen wie Zoom weiterhin umsetzbar. Das Programm lebt davon, dass es möglichst viele Menschen in der Musikkapelle nutzen und deren Arbeit erleichtert. Es bietet eine große Fülle von Zusatzmodulen, die nicht zuletzt auch einen Funktionärswechsel vereinfachen.

Was man sich schon immer vorgenommen hat

Social-Media-Kanäle und optisch ansprechende Flyer oder Broschüren für die Mitgliederwerbung haben schon seit längerem Einzug in die Tiroler Blasmusikkapellen gehalten. Da es zurzeit keine aktuellen Bilder des Vereinslebens gibt, könnte der Fokus auch auf die Digitalisierung und Archivierung von altem Bildmaterial gelegt werden. Rückblicke mit Hilfe von altem Bildmaterial in den sozialen Netzwerken, stellen zusätz-

lich eine willkommene Abwechslung im tristen Corona-Alltag dar. Bei all diesen Vorhaben würde ein Jahresplan mit fix geplanten Veröffentlichungen die Arbeit effizienter gestalten.

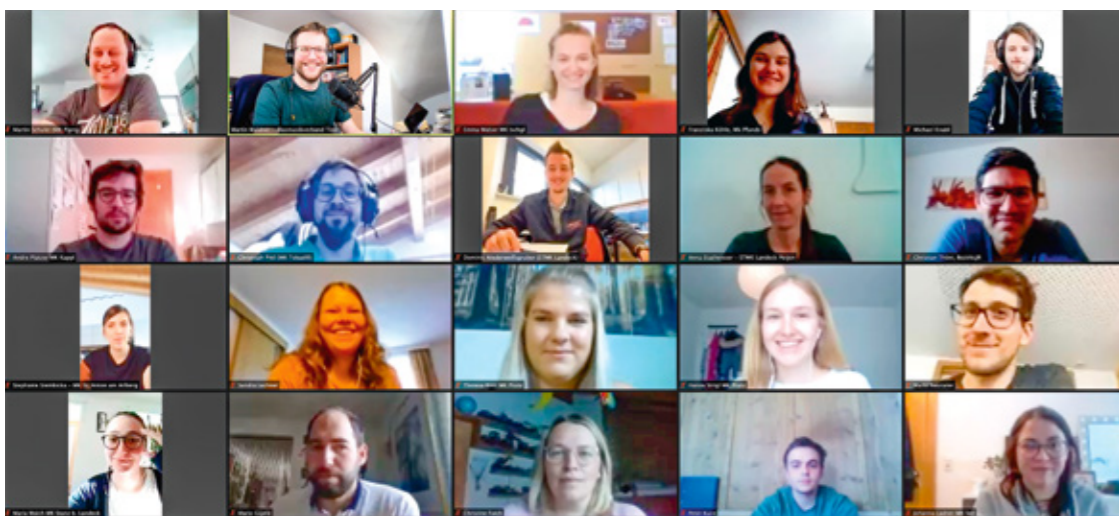
Kooperation mit anderen Kapellen

Viele Projekte sind durch die Zusammenarbeit von mehreren Kapellen leichter realisierbar. So erfordert zum Beispiel ein Instrumentenvorstellungsvideo viel Geld und technisches Knowhow und ist dabei nicht nur in der eigenen Gemeinde relevant. Auch ein guter Elternbrief kann als Vorlage für mehrere Vereine dienen. Solche Vorhaben könnten in regionalen Kooperationen mit weniger Aufwand für den Einzelnen umgesetzt und finanziert werden. Dass in kurzer Zeit gute Ideen entstehen können, haben die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online Fortbildung im Musikbezirk Landeck bereits unter Beweis gestellt. In zwei Stunden entstanden im Zuge dieser Fortbildung kreative Ideen zur Kooperation zwischen den einzelnen Kapellen zum Thema „Mitgliederwerbung während Corona“.

Zeit für Neustart planen

Eine Wiederaufnahme des Vereinslebens ist leider noch nicht absehbar und daher schwer planbar. Zu Beginn wird es kreative Lösungen brauchen, um alle zu motivieren und den Umständen gerecht zu werden. Dabei droht gerade im Herbst eine Flut von aufgeschobenen Projekten in vielen unterschiedlichen Lebenslagen. Die Devise für den Herbst sollte also lauten: „Weniger ist mehr!“

Martin Waldner
Landesjugendreferent



Der Online-Austausch wurde gut angenommen und wird auch in Zukunft in der ein oder anderen Form beibehalten werden.

Liebe Musikantinnen, liebe Musikanten, liebe Marketenderinnen!

Es war ein schwieriges Jahr 2020 für alle Vereine, ganz besonders auch für die Blasmusik. Die Corona-Krise begleitet das Ehrenamt nun schon sehr lange. Nach den weitreichenden Maßnahmen im März 2020 und einem durchwachsenen Sommer, wo es zumindest teilweise wieder Platzkonzerte und kleinere Veranstaltungen gab, hat uns seit Oktober die Pandemie wieder fest im Griff.

Ich habe die Musikkapellen im vergangenen Jahr für ihre Kreativität und ihren Einsatz trotz der Krise bewundert und möchte mich bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihr Durchhaltevermögen bedanken. Ganz besonders gilt mein Dank den Funktionärinnen und Funktionären. Es ist nicht leicht, für eine Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen und einer Kapelle mitteilen zu müssen, dass das blasmusikalische und das gesellschaftliche Leben nicht oder nur mehr sehr eingeschränkt möglich ist. Umso wichtiger waren die „besonderen“



FOTO: BVT

zession teilzunehmen. Ich darf euch an dieser Stelle ermutigen: Wir brauchen jetzt noch den Zusammenhalt. Gerade die Musikkapellen sind darin große Vorbilder. Wir müssen jetzt noch diszipliniert sein. Mit der Impfung gegen das Corona-Virus sehe ich Licht am Ende des Tunnels. Im ersten Halbjahr werden wir damit hoffentlich wieder einen großen Schritt in Richtung Normalität machen.

Es wird eine Freude sein, wieder gemeinsam zu musizieren und auch gemeinsam zu feiern. In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass auch das musikalische Leben in Tirol bald wieder in gewohnter Art und Weise uns alle erfreuen wird. Ich bin überzeugt, dass gerade unsere Musikkapellen, die vielen Ensembles und kleinen Gruppen aus dieser Pandemie gestärkt hervorgehen. Musik bedeutet immer auch Gemeinschaft. Und Gemeinschaft lebt im Blasmusikverband.

LH Günther Platter
Präsident des Blasmusikverbandes Tirol

Einsätze im letzten Jahr – vom Balkonkonzert über digitale Proben, die Arbeit in Ensembles und kleinen Gruppen, der immer wieder gestartete Versuch, doch ein bisschen Normalität zu leben.

Ich glaube, dass auch die Tiroler Bevölkerung Sehnsucht danach hat, wieder ein Frühjahrs- oder ein Platzkonzert, einen Frühschoppen oder ein Zeltfest zu besuchen oder an einer festlichen Pro-



SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt

Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume

Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!



Brasscenter Dubsek

Peter-Mayr-Straße 23
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at



Sitzung des erweiterten Landesverbandsvorstandes

Traditionell findet Anfang Feber die Sitzung des erweiterten Landesverbandsvorstandes statt. An dieser Sitzung nehmen neben den Mitgliedern des Landesverbandsvorstandes je vier VertreterInnen der 19 Tiroler Musikbezirke teil. Inhalte dieser Besprechung sind aktuelle Verbandsangelegenheiten und Anliegen der Musikbezirke, besonders aber auch Planung und Abstimmung von Aktivitäten für das bevorstehende Vereinsjahr.

Diese Sitzung fand heuer am Samstag, den 6. Feber erstmals in Form einer Videokonferenz mit insgesamt 75 Personen statt. Im Plenum wurde die aktuelle Pandemie-Situation besprochen, im Besonderen derzeitige Regelungen, Perspektiven für Proben und Ausrückungen sowie ein Überblick über den Planungsstand für BVT-Veranstaltungen im Jahr 2021. So wurden unter anderem die Generalversammlung des BVT, die in Form einer Online-Veranstaltung durchgeführt wird, und die Veranstaltung „Blasmusikimpulse“, die an Stelle des Landeswertungsspieles stattfinden soll, thematisiert.

In den einzelnen Fachgruppen – Organisation, Kapellmeister, JugendreferentInnen, Stabführer – wurden dann die jeweiligen fachspezifischen Themen im Detail besprochen.

Videokonferenz – Hilfe, aber kein Ersatz

Es hat sich gezeigt, dass sich Online-Meetings einerseits sehr gut für effiziente Besprechungen, die mit deutlich weniger Zeitaufwand und keinerlei Fahraufwand für alle Beteiligten verbunden sind, eignen, aber dass sie andererseits Treffen mit persönlichem Austausch und Kontakt nie ersetzen können. Für die Zeiten nach Überwindung der Corona-Pandemie könnte sich durchaus ein Mix aus Präsenz- und Onlinebesprechungen für die produktive Vereinsarbeit als zielführend herausstellen. 🎵

Elmar Juen

COVID-19-Situation – ein Ausblick mit Fragezeichen

Gewohntes Vereinsleben lässt noch auf sich warten

Nach mittlerweile einem Jahr mit mehrfachem Wechsel zwischen völligem Stillstand und leicht gelockerten Verhältnissen verharren wir immer noch in der Unsicherheit, wann ein gemeinsames Musizieren in unseren Musikkapellen wieder möglich sein wird.

Derzeit ist es sehr schwierig Vorausagen zu treffen: die Lockdowns bringen nicht den Rückgang der Infektionszahlen im erhofften Ausmaß, neu auftretende Mutationen des Corona-Virus sorgen für Unsicherheit und die Impfungen können auch nicht in der erwarteten Geschwindigkeit durchgeführt werden.

Veranstaltungen in kleinem Rahmen

Aus jetziger Sicht wird es noch einige Zeit dauern, bis Proben in der üblichen Form möglich sein werden. Frühjahrskonzerte und große Musikfeste werden eher nicht stattfinden können, wohl aber erwartet man, dass Veranstaltungen in kleinerem Rahmen sowie ein Musizieren in kleinen Gruppen möglich sein wird.

Die Planung von Veranstaltungen des Blasmusikverbandes Tirol steht derzeit unter der Prämisse, dass keinesfalls ein Leistungsdruck durch Punktebewer-

tungen auf die Musikkapellen ausgeübt werden soll, sondern dass das langsame Hochfahren des Musizierens in den Kapellen durch Beratung unterstützt werden soll. Fortbildungsveranstaltungen werden in allen Fachbereichen stattfinden, aber vorzugsweise in digitaler Form.

Vereinsleben soll stattfinden

Trotz der einschränkenden Situation soll ein Vereinsleben – wenn auch in sehr reduzierter Form – stattfinden. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit zeichnet die Tiroler Blasmusik seit jeher aus und soll gerade auch in Zeiten mit großen psychischen Belastungen für unsere Mitglieder in allen Altersgruppen eine mögliche Hilfe sein.

Ich ermuntere dazu, die – mittlerweile fast allen vertrauten – digitalen Möglichkeiten zu nutzen, auch im Bewusstsein, dass diese nie die persönliche Begegnung in der Musikkapelle ersetzen werden können.

Lassen wir uns nicht entmutigen, wir werden die Krise überwinden, uns wieder persönlich treffen und gemeinsam musizieren. 🎵

Elmar Juen

Tirol zualosn

Aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr, ist geplant, die Aktion „Tirol zualosn“ in Kooperation mit dem Land Tirol, WK und dem Tiroler Volksmusikverein auch in diesem Sommer fortzusetzen. Sobald diesbezüglich alle Details fixiert sind, informieren wir euch per Newsletter bzw. natürlich über die Homepage und die BiT.

Wir freuen uns schon auf wärmere Tage und damit verbundene Auftrittsmöglichkeiten! 🎵

BVT



FOTO: TIROL WERBUNG

Tiroler Blasmusikpreis

Bis 30. Mai 2021 könnt ihr euch mit eurer Kapelle bewerben!

Jedes Jahr wird an zwei Tiroler Musikkapellen und seit dem Jahr 2019 zusätzlich an ein Jugendblasorchester der Tiroler Blasmusikpreis, der mit je 2.500 € dotiert ist, verliehen. Er dient der Würdigung herausragender Leistungen in musikalischer und organisatorischer Hinsicht.

Die Preisträger zeichnen sich durch qualitativvolle, kontinuierliche Arbeit an der Weiterentwicklung des Vereins in musikalischer Hinsicht, aber auch im Vereinsleben sowie durch hervorragende musikalische Leistungen aus. Initiativen finden in der Jugendarbeit, in der Fortbildung, im sozialen Engagement, in Kooperationen mit anderen Vereinen statt, musikalische Leistungen zeigen sich durch erfolgreiche Teilnahmen an Wertungsspielen und Wettbewerben oder durch qualitativvolle Auftritte.

Eigene Kategorie für die Jugend

Jugendblasorchester sind ein wichtiges Bindeglied für junge Musikerinnen und Musiker zwischen der Ausbildung in den Musikschulen und dem Musizieren in der Musikkapelle. In diesem Sinne entstanden in den letzten Jahren zahlreiche vereinseigene aber auch ver-



2021 kann bei der Preisverleihung hoffentlich wieder am Landhausplatz gefeiert werden.

einsübergreifende Jugendblasorchester, die mittlerweile eine umfangreiche Proben- und Auftrittstätigkeit entwickelten. Zur Würdigung und Unterstützung dieser Leistungen vergibt das Land Tirol, auf Initiative des Blasmusikverbandes Tirol, seit 2019 einen zusätzlichen Preis in dieser Kategorie.

Kreative Ideen einreichen!

Auch wenn im vergangenen Jahr, bedingt durch die Corona-Pandemie, sehr wenige musikalische Aktivitäten möglich waren, ist das kein Grund, sich nicht für den Blasmusikpreis zu bewerben. Gerade in diesen schwierigen Zeiten haben viele Musikkapellen und Jugendblasorchester neue, kreative Möglichkeiten – sowohl im musikalischen Bereich, aber auch im außermusikalischen Bereich – gefunden, um

ein Vereinsleben aufrechtzuhalten und den Zusammenhalt zu stärken. Ich ersuche besonders auch diese Musikkapellen eine Bewerbung einzureichen.

Mit der Zuerkennung des Preises ist ein Auftritt (Kurzkonzert) am 26. Oktober im Rahmen des Tags der offenen Tür im Landhaus verbunden. Von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Situation wird es allerdings abhängen, ob die Preise heuer in der traditionellen Form verliehen werden können.

Die Bewerbung erfolgt mittels eines Formulars (ausfüllbares WORD-Formular), das auf unserer Homepage www.blasmusik.tirol zum Download zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen! 🎵

Elmar Juen

Bewerbung in drei Kategorien

- Kategorie I (Leistungsstufen A und B)
- Kategorie II (Leistungsstufen C und D)
- Kategorie Jugendblasorchester (vereinseigen oder vereinsübergreifend)

Dotierung: 2.500 Euro in jeder Kategorie

Bewerbung: Bewerbungsformular auf www.blasmusik.tirol/Fachbereiche/Organisation/Blasmusikpreis per E-Mail: office@blasmusik.tirol per Post: Blasmusikverband Tirol, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Bewerbungsfrist: bis 30. Mai 2021

Gültigkeit der Bewerbung: 3 Jahre



Philipp Kufner wird über das Thema „Programmgestaltung“ referieren.



„Das Beste steht nicht in den Noten“ – das wird Hermann Pallhuber erklären.

The show must go online

Fortbildungen 2021 des BVT in Form von Zoom-Meetings oder Webinaren

Zeitlich flexibel und keine Fahrtzeit: Onlinefortbildungen sind die Gewinner der Coronakrise. Auch wir wollen deshalb diese Formate nutzen, um verschiedene Inhalte direkt in eure Wohnzimmer zu bringen. Das Kapellmeisterteam hat sich fürs Frühjahr 2021 verschiedene Veranstaltungen überlegt, die sicherlich auch für viele Musikantinnen und Musikanten interessant sein könnten.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und die Möglichkeit, uns zumindest „online“ auszutauschen!

Instrumentenpflege bei Holzblasinstrumenten

Zoom-Webinar, 17. März 2021, 19:30 Uhr

Referent: Jared Dubsek (Instrumentenbauer)

Instrumentenpflege bei Blechblasinstrumenten

Zoom-Webinar, 18. März 2021, 19:30 Uhr

Referent: Jared Dubsek (Instrumentenbauer). Weil der musikalische Bereich durch die Auflagen sehr eingeschränkt ist, haben viele von uns ihr Instrument vermutlich nicht so gepflegt und gehegt wie sonst. Mit diesen Webinaren möchten wir euch die besten Tipps und Tricks zeigen, wie ihr zu Hause euer Instrument wieder auf Hochtour bringen könnt. Anmeldungen durch einen zugesandten Link (Newsletter).

Programmgestaltungen

Zoom-Meeting, Di 23. März 2021, 19:30 Uhr

Wann ist eine Blasorchesterliteratur gehaltvoll und gut? Hilfe bei der Suche im „Dschungel“ des überbordenden Angebots der Verlage. Wie kann man diese Kompositionen gut und erfolgreich proben? Dazu gibt es praktische Beispiele, genauso wie zu den Themen: Programmaufbau, Zeitpunkt der Planungen, Voraussetzungen und Bedingungen, Gestaltung von Themenprogrammen. Das Thema „Programmgestaltungen“ soll durch einen intensiven Dialog zwischen den TeilnehmerInnen und dem Referenten geprägt werden. Fragen und Ideen sind erwünscht. Referent: Philipp Kufner (D) Dauer: ca. 75 Minuten Beschränkte Teilnehmerzahl Anmeldungen bis zum 14. März 2021 per E-Mail an: r_pascher@hotmail.com

„Das Beste der Musik steht nicht in den Noten“ Wie man eine Partitur klanglich umsetzt

Zoom-Meeting

Sa., 10. April 2021, 9:30 Uhr

Sa., 17. April 2021, 9:30 Uhr

Eine Partitur stellt Musik mit Hilfe unserer Notenschrift zunächst einmal auf Papier dar. Wie setze ich sie dann aber in gut klingende Musik um? Wie gehe ich vor, um den oft kompliziert erscheinenden Notentext für mich gut zu entschlüsseln

und die inneren Zusammenhänge zu erkennen? Wie bereite ich eine Partitur für die Probe vor? Wie kann und darf ich in eine Partitur eingreifen, um ein Musikwerk speziell mit meiner Musikkapelle besser zum Klingen zu bringen?

Der international tätige Dirigent, Komponist und ehemalige Tiroler Landeskapellmeister Hermann Pallhuber gibt in diesem Online-Seminar Aufschluss darüber, wie wir mit Partituren für Blasorchester arbeiten, besondere Zusammenhänge entdecken und Kompositionen noch besser in Klang umsetzen können. Es werden dazu Möglichkeiten vorgestellt, Fragen der Teilnehmer beantwortet und Themen rund um die Interpretation einer Partitur diskutiert.

Als Werkbeispiele dienen aktuelle, ausgewählte Pflichtstücke (2020/2021) für die Stufen B und C des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Referent: Hermann Pallhuber (A)

Dauer: ca. 60 Minuten

Beschränkte Teilnehmerzahl (maximal 12 pro Termin)

Anmeldungen bis 31. März 2021 per E-Mail an: r_pascher@hotmail.com

Einige Veranstaltungen werden ausgezeichnet und stehen dann auf dem neuen YouTube-Kanal des Blasmusikverbandes Tirol zur Verfügung!

Rudi Pascher

Blasmusikimpulse 2021

Statt dem Landeswertungsspiel gibt es ein neues Veranstaltungsformat!



Statt Punkten gibt es Feedback: Die Blasmusikimpulse sind eine gute Alternative zum Wertungsspiel.

Da durch die Covid19-Pandemie lange Zeit kein geregelter Probenbetrieb möglich war bzw. ist, erscheint es mir momentan nicht sinnvoll, an Wertungsspiele oder Wettbewerbe zu denken. Zuerst muss sich ein regelmäßiges Üben, Proben und Konzertieren einstellen.

Da es wichtig ist, trotzdem Veranstaltungen und Konzerte im Jahr 2021 zu

planen und auch durchzuführen, wurde nach neuen Möglichkeiten gesucht.

Statt dem Landeswertungsspiel 2021 wird es in einem neuen Veranstaltungsformat die Möglichkeit geben, mit der Kapelle einer fachkundigen Jury vorzuspielen – allerdings ohne Punktwertung, sondern mit Feedback. Unter dem Titel „Blasmusikimpulse“ bieten wir unseren Kapellen ein neues Veranstaltungsfor-

mat an, das einerseits einen Neustart im Herbst ermöglichen und andererseits ein adäquater Ersatz fürs Wertungsspiel sein soll.

Das sind die wichtigsten Informationen:

- Veranstaltung für die gesamte Tiroler Blasmusik!
- 16./17. Oktober 2021 – zentral in Innsbruck
- internationale Juroren
- zwei konzertante Selbstwahlstücke, ohne Angabe der Schwierigkeitsstufen
- Zeitlimit pro Auftritt: mindestens 10, höchstens 25 Minuten
- schriftliches Feedback der Juroren, worin neben den gemeinsamen Kategorien „Interpretation und Stilempfinden“ und „Musikalischer Ausdruck und künstlerischer Gesamteindruck“ jeder Juror ganz spezielle Teilaspekte besonders beleuchtet.
- **Juror 1:** Stimmung und Intonation/ Ton- und Klangqualität/Phrasierung und Artikulation
- **Juror 2:** Spieltechnische Ausführung/ Rhythmik und Zusammenspiel
- **Juror 3:** Dynamische Differenzierung/ Klangausgleich und Registerbalance
- Live-Mitschnitt
- beschränkte Teilnehmerzahl
- Anmeldung bis zum 20. Juni 2021 🎵

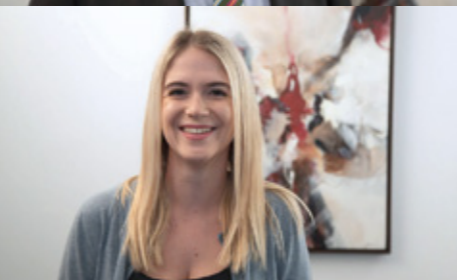
Josef Wetzinger



IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol
Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at



allianz.at/hall

Made's einfach!





Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen für die Tiroler Bläserwoche 2.21!

Tiroler Bläserwoche 2.21

Am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Vill, 12. bis 15. Juli 2021

Wir wollen der Pandemie trotzen und freuen uns schon wahnsinnig auf das gemeinsame Musizieren in der Tiroler Bläserwoche. Natürlich ist uns bewusst, dass auch in diesem Jahr nicht alles ganz nach unserem gewohnten Plan ablaufen wird, weshalb wir folgendes beschlossen haben: Tiroler Bläserwoche JA, aber so, dass wir sie auch **SICHER** und **MIT SICHERHEIT** durchführen können. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Bläserwoche heuer in einer etwas anderen Form anzubieten. Wir freuen uns auf den Sommer 2021 und hoffen, dass auch DU dabei bist, wenn es heißt: Tiroler Bläserwoche 2.21!

Kursangebot

Kurs 1: Musizieren

(Einzelunterricht, Ensemble- und Orchesterspiel)

– Mo, 12. Juli bis Di, 13. Juli 2021:

Holzblasinstrumente

– Di, 13. Juli bis Mi, 14. Juli 2021:

Schlagwerk

– Mi, 14. Juli bis Do, 15. Juli 2021:

Blechblasinstrumente

Die Teilnehmer/innen musizieren unter Betreuung der Instrumentalreferent/in-

nen im Register, in Ensembles und im Kursorchester, welches aufgrund der Situation ein Holzorchester und ein Blechorchester sein wird. Heuer unter der Leitung der Dirigentin Andreja Šolar. Ein individueller Einzelunterricht kann auch gebucht werden.

Unser motiviertes und engagiertes Referententeam findest du auf unserer Homepage. Eine Übernachtung am Grillhof ist auch unter 16 Jahren möglich!

Kurs 2: Dirigieren mit Andreja Šolar (für aktive Dirigenten)

Mo, 12. Juli bis Do, 15. Juli 2021

Aktive Dirigent/innen von Blasorchestern erwartet heuer wieder ein besonderes Highlight am Grillhof: Für eine begrenz-

te Teilnehmerzahl gibt es die Möglichkeit, eine Woche lang mit Andreja Šolar an den eigenen Fähigkeiten zu arbeiten und diese unter professioneller Anleitung in Theorie und vor allem praktischer Probenarbeit mit einem Blasorchester weiterzuentwickeln. Auch eine passive Teilnahme am Kurs ist möglich.

Kurs 3: Arrangieren, Transkribieren und Adaptieren für die eigene Kapelle mit Albert Schwarzmann

Mo, 12. Juli bis Do, 15. Juli 2021

Wir möchten die Möglichkeit geben, in der Bläserwoche für die eigene Kapelle zu arbeiten. Und somit wurde die Idee für diesen Kurs geboren. Musikerinnen und Musiker können in Workshops viele Tipps und Tricks für die Literatur der eigenen Kapelle erfahren. Wie kann ich ein Stück für die Besetzung meiner Kapelle bearbeiten? Wie kann ich verschiedenste Gattungen der Musik für mein Orchester transkribieren? Fragen, die immer wieder auftauchen und die in dieser Woche hoffentlich geklärt werden können. 🎵

Theresa Schapfl

Anmeldung

Anmeldungen sind von 15. Februar 2021 online auf der Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes bis 30. Mai 2021 möglich. Bei Fragen oder Unklarheiten melde dich bitte unter 0664/5793922, www.blasmusik.tirol

Musizieren in Coronazeiten

Wie kann ich aktuell in der Kapelle arbeiten bzw. den „Neustart“ vorbereiten?

Musizieren braucht eine positive Grundstimmung und die bedarf des Kontakts untereinander, die soziale Komponente spielt in einer Musikkapelle eine enorme Rolle für das Gelingen unseres Tuns.

So muss es unser aller Ziel sein, den Boden für zukünftiges, wieder gemeinsames, Musizieren zu bereiten und nach Möglichkeiten zu suchen, die sozialen Kontakte in dieser Phase nicht ganz abbrechen zu lassen und das Gemeinschaftsgefühl auch über die Distanz hin zu stärken.

Wir haben uns im Landeskapellmeisterteam Gedanken darüber gemacht und wollen Möglichkeiten aufzeigen, auch während des Lockdowns Gemeinschaft zu pflegen. Aktive und kreative Musikkapellen haben ja immer wieder Aktivitäten gesetzt, danke dafür!

Online

Um die soziale Komponente zu stärken, müssen wir uns momentan der zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten bedienen. Könnte vielleicht wöchentlich, am Probenstag, ein Online-Meeting stattfinden? Sich wieder einmal gesehen zu haben, ist schon ein wichtiger Schritt.

Dabei könnte zum Thema werden:

- Vorstellen und Besprechen von Werken, die in den nächsten Monaten geprobt werden (jeder sollte im Besitz der Noten sein).
- Übervorschläge für bestimmte Stellen

(Metronom, Stimmgerät auf jedem Handy) durch Tutoren, Registerführer oder Musikschullehrer.

Tipp: Um gemeinsam online musizieren zu können, sollte möglichst kein Nachhall (geringe Latenzzeit) auftreten. Bewährte Portale sind „whereby“ „doozoo“ und „jamkazam“ die teilweise allerdings kostenpflichtig sind.

- gemeinsames Üben im Register oder zu zweit
- Jungmusikerinnen und Jungmusikern Hilfe beim Üben anbieten
- gemeinsames Ansehen von Online – Konzerten
- Videos von klanglichen und stilistischen Vorbildern
- Spaßkonzerte z.B. MNOZIL BRASS „Seven“ (YouTube)
- Instrumentenpflege – praktische Beispiele
- Online-Stammtische
- Virtuelles Konzert – die Stimmen werden einzeln zu Hause eingespielt und dann mittels Computer zusammengesetzt

Organisatorische Dinge der Vereinsführung könnten besprochen, neu überdacht und geplant werden:

- Planung – Anwerbung neuer Musikschüler/innen
- Listen über notwendige Arbeiten erstellen
- Projekte planen
- zu allen Veranstaltungen einen Plan B vorbereiten

Interessante Ergebnisse werden erzielt, wenn man den Musikerinnen und Musikern kleine Aufgaben übergibt. Deren Meinungen und Vorstellung ergeben ein lebendiges Vereinsleben:

- ein Konzertprogramm, das die Gemeinschaft entwirft
- verschiedene Programmthemen/meine Lieblingsstücke
- mein idealer Probenplan

Eingeschränkter Probenbetrieb

In der Zeit, wo wir wieder mit einer kleineren Anzahl von Musikerinnen und Musikern proben dürfen, kann die Aufmerksamkeit auf die Basics des Musizierens gelegt werden. Die Ensembles sind die Keimzelle jeder positiven Orchesterentwicklung.

- Klangqualität (Karajan: „Der Kuchen wird so gut wie die Zutaten sind.“)
- Intonation

Regulärer Probenbetrieb

Der reguläre Probenbetrieb ist sehr gut zu überlegen und zu planen. Nach einer so langen Pause kommt die erste Vollprobe einem Neustart gleich und es kann sicher nicht sofort zur normalen Routine übergegangen werden. Dieser Neustart sollte also ein Highlight werden und sehr motivierend wirken, um möglichst alle Musikerinnen und Musiker wieder ins Boot holen zu können.

Der nächste Sommer kommt!

Der Sommer wird ganz bestimmt Gelegenheiten zu Musik im Freien bringen – mit den nötigen Abständen und Vorsichtsmaßnahmen. Dabei werden wir aber auf jeden Fall wieder in großer Besetzung auftreten können. Das gute alte „Standkonzert“ könnte wieder belebt werden (durchaus nicht nur mit Märschen, sondern Volksmusik, Unterhaltungsmusik von der Wiener Zeit bis zur Gegenwart. Stücke, die mit wenig Probenaufwand möglich sind). Diese Alternative zu den Platzkonzerten braucht natürlich auch Vorbereitung – Notenmaterial, Programmauswahl ... 🎵

Rudi Pascher



Proben in kleinen Gruppen können als Start ideal sein.

Ausblicke auf 2021

Bei der Bezirksstabführerbesprechung im Dezember 2020 kam bei vielen die Unsicherheit für das Jahr 2021 zum Vorschein.

Bezirksmusikfeste mit Marschbewertungen (derzeit 10) wurden und werden noch geplant, aber eine detaillierte und fixe Zusage konnte von keinem Vertreter der Bezirksverbände abgegeben werden. Allfällige Durchführungen und Absagen werden zum größten Teil erst im späten Frühjahr 2021 erfolgen, da die gesetzlichen Vorgaben einfach noch nicht bekannt sind.

Einige Bezirke tendieren zu einer Verschiebung in den Herbst, wobei aber das letzte Jahr gezeigt hat, dass die Sommermonate noch am besten planbar sind. Offensichtlich ist das Jahr 2021 für Planungen noch größeren Unsicherheiten unterworfen als das Vorjahr.

Grundsätzlich war der Wunsch der Bezirksstabführer, Marschbewertungen eher als Kritikwertung anstatt mit Punktevergabe abzuhalten, da die meisten Kapellen seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr marschieren durften. Das Hauptaugenmerk sollte, sobald wieder Marschproben abgehalten werden können, auf dem Bereich des Coachings der Kapellen und ihren Stabführern und Stabführerinnen liegen. Bei den Musikantinnen, Musikanten und

Marketenderinnen soll die Freude am Musizieren und Marschieren wieder geweckt werden.

Unsere Empfehlung an die Bezirksstabführer war dahingehend, wenn „Wettbewerbe“ oder „Feedback-Bewertungen“ stattfinden, dass diese auf Fußballplätze verlegt werden, da somit Besucherströme präziser geleitet und Sicherheitskonzepte besser umgesetzt werden können. Bei Umzügen durch den Ort usw. ist das eher schwierig und unübersichtlicher für den Veranstalter, der hier immerhin in der Haftung liegt.

Schulungen

Aufgrund der Maßnahmen, die zur Eindämmung der Covid19-Pandemie dienen, werden vom Landesverband - Fachbereich Stabführer - im Frühjahr 2021 keine Präsenzs Schulungen udgl. angeboten. Die momentane Planungsunsicherheit lässt eine seriöse und definitive Organisation einfach nicht zu. Eine Verschiebung der Stabführerausbildung in den Herbst würde dann wieder mit anderen Veranstaltungen kollidieren.

Für das Jahr 2021 wurde deshalb ver-

einbart, den Schwerpunkt auf Online-Schulungen zu legen. Diese sollen für die Grundkurse und für die Fortbildung von aktiven Stabführern angeboten werden.

Eine praktische Schulung ist online schwierig und nicht einfach zu realisieren. Deswegen legen wir den Schwerpunkt auf theoretische Kurse, vermutlich in Zoom-Meetings oder dergleichen. Es werden dadurch persönliche Kontakte so gering als möglich gehalten und zumindest lange Anfahrtszeiten würden wegfallen. Diese Kurse werden kostenlos für die Teilnehmer angeboten.

Diese Meetings werden für jedes Thema dreimal in einer Woche (Montag, Mittwoch und Freitag) angeboten. Als Referenten werden LSTBF Robert Werth, LSTBF-Stv. Markus Schiffer und BSTBF Siegfried Ingruber zur Verfügung stehen. Eine Einheit ist derzeit für zwei Stunden angesetzt, um den Teilnehmern genügend Raum für Fragen und allfällige Diskussionen zu geben. Voraussichtlicher Start dieser Online-Schulungen ist am 15. März 2021. Der Link für das Meeting und die folgenden Termine sind auf der Homepage des Landesverbandes abrufbar.

Landeswettbewerb 2022

Der derzeit einzige Fixpunkt für den Bereich der Stabführer ist der Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ im Rahmen des Bezirksmusikfestes „200 Jahre Musikverein Zirl“ im Juni 2022. Die Anmeldeformalitäten dazu werden in der Septemerausgabe der BiT und auf der Homepage des Landesverbandes bekanntgegeben. 🎵

Euer Stabführerteam
Robert Werth / Markus Schiffer

FOTO: MARKUS SCHIFFER



Bis wieder Präsenzs Schulungen angeboten werden können, stellt der Fachbereich Stabführer ein Onlineangebot zur Weiterbildung zur Verfügung.

Jahresbericht

Vereinsjahr 2020



Vereinsjahr 2020 · Landesobmann · Landeskapellmeister
Landesjugendreferenten · Landesstabführer



LV-Obmann Elmar Juen

FOTO: BVT/KOLLREIDER

Jahresbericht des Landesobmannes

derungen der geltenden Regelungen und auch von Unsicherheiten in deren Auslegung bezüglich Proben und Veranstaltungen geprägt. Der Österreichische Blasmusikverband war in ständigem Austausch mit den Verantwortlichen auf Regierungsebene und hat in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden die Musikkapellen über die jeweils aktuelle, für die Blasmusik relevante, Lage informiert. Große Unterstützung in der Informationsarbeit haben wir auch durch das Land Tirol erfahren.

Digitalisierung in der Blasmusik

Das Jahr 2020 hat andererseits aber auch Positives bewirkt. So hat die Digitalisierung rasant viele Bereichen der Vereinsarbeit durchdrungen. Mittlerweile finden Sitzungen in verschiedensten Zusammensetzungen nahezu selbstverständlich in Form von Online-Meetings statt, so auch die Vorstandssitzungen des Landesverbandes, die Fachgruppensitzungen der Landes- und Bezirksfunktionäre und auch die Generalversammlung des BVT im Jahr 2021. Die Digitalisierung hat auch in der Fortbildung Einzug gehalten, so wurde beispielsweise der Tiroler Kapellmeistertag in Form eines Webinars veranstaltet. Digitale Lösungen ermöglichten auch neue, kreative Ansätze in der Probenarbeit oder in der Präsentation von Kapellen.

Ehrungen, Jubiläen, Preise

Ehrungen von verdienten Mitgliedern sind ein fixer Bestandteil eines jeden Vereinsjahres. Die Corona-Pandemie verhinderte im vergangenen Jahr weitgehend die wertschätzende, persönliche Übergabe von Urkunden und Medaillen an die Geehrten. Trotz dieser, für uns alle sehr unbefriedigenden, Situation herzliche Gratulation verbunden mit einem großen Dank allen Geehrten!

Zehn Musikkapellen konnten ihre Jubiläen im vergangenen Jahr nicht gebührend feiern, auch die Blasmusikpreise konnten nicht in der üblichen Form am Nationalfeiertag an die Musikkapelle Piller (Kategorie A/B), die Bundesmusikkapelle St. Margarethen (Kategorie C/D) und das Jugendblasorchester „Youngstars“ der Musikkapellen

Brandenberg, Kramsach, Mariatal und Rattenberg/Radfeld (Kategorie Jugendblasorchester) übergeben werden. Herzliche Gratulation allen Jubiläumskapellen und allen Preisträgern sowie alles Gute für eine gedeihliche Weiterentwicklung.

Tirol zualosn

Die in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein im Jahr 2019 ins Leben gerufene Initiative zur Förderung des Tanzmusik- und Weisenspiels erfuhr im Sommer 2020 einen besonderen Impuls. Gemeinsam mit dem Blasmusikverband Tirol, dem Tiroler Sängerbund und dem Tiroler Volksmusikverein startete das Land Tirol, die Tirolwerbung und die Wirtschaftskammer die Aktion „Tirol zualosn“, die organisatorische Abwicklung erfolgte durch den Tiroler Volksmusikverein. In diesem Rahmen fanden über 500 Veranstaltungen in mehr als 200 Betrieben, vorwiegend in Gasthäusern und auf Almen, statt. Insgesamt 198 Gruppen (darunter 59 Tanzmusik- und Weisenbläsergruppen, 17 Musikkapellen und 27 böhmische Formationen) erfreuten das Publikum mit Volks- und Blasmusik.

Herzlichen Dank

– allen Mitgliedern der Tiroler Musikkapellen, Funktionärinnen und Funktionären in den Musikkapellen und Bezirksverbänden – nicht nur für die musikalischen Aktivitäten, sondern auch für den Zusammenhalt, die Solidarität und das Mittragen der COVID-19-Maßnahmen
– den Vorstandsmitgliedern des BVT und den Mitarbeiterinnen im Büro
– unserem Präsidenten, Landeshauptmann Günther Platter, der Kulturabteilung des Landes Tirol, allen musikalischen Bildungseinrichtungen, den Gemeinden und all jenen, die uns finanziell und ideell unterstützen.
Ich wünsche allen – trotz der anhaltend schwierigen Situation – Durchhaltevermögen, Mut und Zuversicht – gemeinsam werden wir die Krise meistern! ♪

Elmar Juen, Landesverbandsobmann

Jahresbericht der Landeskapellmeister

Ein Jahr mit kargen musikalischen Ereignissen

Wir alle haben erlebt, dass seit rund einem Jahr nur sehr wenige Aktivitäten in unseren Musikkapellen möglich waren. Kaum Probenarbeit, wohl Konzerte im Sommer unter freiem Himmel, dann wieder unser Abtauchen in Schweigen. Das hat sich auch in der Verbandstätigkeit gespiegelt: Veranstaltungen wurden geplant, die meisten wieder abgesagt oder in Webinare umgewandelt, so wie ein Teil des Fortbildungstages im Herbst. Daher kann der Jahresbericht 2020 auch nicht sonderlich umfangreich ausfallen.

Eine Bezirksfortbildungsveranstaltung konnte noch rechtzeitig durchgeführt werden: „Das Schlagzeugregister im Blasorchester“, im Kulturzentrum St. Nikolaus-Ischgl, mit dem Referenten Christian Zangerl und der Musikkapelle Ischgl.

Am Tiroler Landeskonservatorium ausgebildet, in verschiedensten Formationen und Besetzungen mit reicher Erfahrung arbeitet Christian Zangerl seit 1998 als Musikpädagoge an der LMS Landeck. Er zeigt also Bodenständigkeit und Nähe zu unserem Genre, bei all seiner Vielseitigkeit.

Neben allgemeinen Ausführungen über das Schlagwerk in der Blasmusik ging er dann auf die Behandlung des Schlagwerks unter Verwendung eines Pflichtstücks des ÖBV ein, zeigte Wege auf und machte bewusst, welche Aufmerksamkeit dieses Register in der Erarbeitung eines Werkes



FOTO: MARKUS SCHIFFER

Schlagwerk genau genommen – der Vortragende gibt praktische Tipps.

verdient. Im anschließenden Praxisteil mit der Musikkapelle Ischgl wurde das Gehörte umgesetzt, anhand von „Lord Tullamore“ (für das Landeswertungsspiel 2020 als Pflichtstück der Stufe C vorgesehen).

Tiroler Kapellmeistertag 2020

Der musikalische Fortbildungstag (Tiroler Kapellmeistertag), der inzwischen zu einem wesentlich erweiterten Spektrum geführt wurde, mit Impulsen für die Jugend ebenso wie den Bereich Musik in Bewegung, also ein umfassender Bil-

dungstag geworden ist, konnte nur zum Teil stattfinden, als Internetversion.

Wesentlich erschien es uns, gerade in dieser Zeit, das Thema „Motivation in der Blasmusik“ mit Univ. Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger, wenn auch nur per Webinar, umzusetzen.

Professor Holzinger bringt die verschiedensten Aspekte in seine Ausführungen ein, schon auf Grund seiner vielen Ausbildungen und Tätigkeiten. So hat er das Konzertfachstudium Querflöte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien absolviert, ist Substitut beim Brucknerorchester Linz, bei den Wiener Philharmonikern und der Wiener Volksoper.

Dazu kommen umfangreiche Tätigkeiten als Psychologe, Klinischer- & Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Supervisor Coach.

Landeskapellmeister Rudi Pascher hat mir Professor Holzinger ein Interview geführt, das die Kernpunkte des Referats verstärkt und zusammenfasst. ♪

Rudi Pascher, Theresa Schapfl, Josef Wetzinger
Landeskapellmeister-Team



FOTO: BVT/KOLLREIDER

Das Landeskapellmeisterteam (v.li.): Theresa Schapfl, Rudi Pascher, Josef Wetzinger

Jahresbericht der Jugendreferenten

Ein sehr forderndes Jahr, welches große Einschnitte in unseren Alltag brachte und uns viel abverlangt hat, liegt hinter uns. Doch nicht nur in gesellschaftlicher Sicht war dies ein beanspruchendes Jahr, ebenso im Blasmusikwesen und besonders in der Jugendarbeit. Durch das herausragende Engagement vieler Jugendreferentinnen und Jugendreferenten konnten viele „Projekte mit Abstand“ umgesetzt werden. Auf diesem Wege wollen wir uns herzlich für euren großen Einsatz danken! Seitens des Landesjugendreferates wurden trotz des schwierigen Jahres einige Aktivitäten durchgeführt, auf diese wollen wir hier kurz zurückblicken:

Musik in kleinen Gruppen - Bezirkswettbewerbe

Im vergangenen Frühjahr war es wieder so weit: Noch vor Beginn der Corona-Pandemie konnten sich über 120 Formationen der hochkarätigen Jury stellen. In insgesamt acht Bezirkswettbewerben versuchten sich die Holz-, Blech- und gemischten Ensembles für den Landeswettbewerb zu qualifizieren. Leider konnten die Ausscheidungen auf Landes- und Bundesebene aus



Das Landesjugendreferententeam (v.li.): René Schwaiger, Martin Waldner und Klaus Strobl

bekanntem Gründen nicht stattfinden. Erstmals wurde auch eine Sonderwertung im Bereich „Volksmusik“ durchgeführt. Besonders erfreulich war das Antreten von so vielen Hornensembles, dieser Schwerpunkt wurde sehr gut angenommen.

Online-Fortbildung „Jugendwerbung in Zeiten von Corona“

Anfang Jänner 2021 hielt Landesjugendreferent Martin Waldner mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Musikbezirks Landeck eine Onlinefortbildung zum The-

ma Mitgliederwerbung ab. Besonders in diesen schwierigen Zeiten ein sehr wichtiges Thema, da im vergangenen Jahr nur wenige Veranstaltungen zur Jugendwerbung durchgeführt werden konnten.

Vierter „Tag für neue Jugendreferenten“

Am Samstag, 6. Februar 2021 fand der vierte Tag für neue Jugendreferenten online statt. Wie gewohnt führten die drei Landesjugendreferenten durch diesen Nachmittag und referierten über die wichtigsten Tätigkeitsbereiche einer Jugendreferentin bzw. eines Jugendreferenten. Diese Veranstaltung fand im vergangenen Musikjahr bereits das vierte Mal statt und ist schon ein Fixpunkt in unserem Verbandsjahr.

Schlussworte

Zum Schluss bedanken wir uns beim Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol für die gute Zusammenarbeit, bei allen Bezirksjugendreferenten, den Jugendreferenten und allen Verantwortlichen im Bereich der Jugendarbeit und freuen uns schon wieder, wenn wir uns persönlich treffen können!

René Schwaiger

Besonders erfolgreich:
Der Hornschwerpunkt beim
vergangenen Wettbewerb.



FOTO: MUSIKBEZIRKSSTZ

Jahresbericht der Stabführer



Das Stabführerteam (v.li.): Markus Schiffer und Robert Werth

Marschbewertungen

Alle zehn geplanten Marschbewertungen im Jahr 2020 mussten abgesagt werden.

Schulungen

Die Schulungsreihe des Landesverbandes war, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr gut gebucht. Insgesamt waren 73 Anmeldungen. Die in Rattenberg, Zams und Innsbruck geplanten Schulungen konnten planmäßig starten. Leider mussten ab 13. März 2020 alle Präsenzunterrichte abgebrochen werden. Der Kurs in Rattenberg war der einzige, der abgeschlossen werden konnte. In Innsbruck und Zams waren nur je zwei Kurs-



Das war der Grundkurs in Innsbruck 2020.

einheiten von fünf möglich. Der Kurs in Osttirol wurde komplett abgesagt.

Wir hoffen, dass wir die Kurse im Herbst 2021 nachholen können. Alle anderen geplanten Schulungen im Bereich „Musik in

Bewegung“ mussten leider abgesagt werden. Ersatztermine werden ehest möglich auf der Homepage bekanntgegeben.

Das Landesstabführer-Team



Auch im Unterland konnte noch ein Grundkurs abgewickelt werden.

Blasmusikverband Tirol in Zahlen

Zusammenfassung der Jahresberichte der Musikkapellen

Mitgliederbewegung

Der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen umfasst derzeit 300 Musikkapellen. 124 Musikkapellen haben ein vereinseigenes Jugendblasorchester.

Unsere Musikkapellen haben laut Datenerfassung 16.429 aktive Mitglieder (inkl. Marketenderinnen, Stabführer, Fähnriche sowie in mehreren Kapellen musizierende Musikantinnen und Musikanten). 15.061 Mitglieder sind aktiv musizierend.

Mitglieder 2020

Aktive Mitglieder: 16.429
 Aktiv musizierende Mitglieder: 15.061
 Mitglieder bis 30 Jahre: 7.291
 Musikschüler im Verein: 4.033
 Musikschüler nicht im Verein: 4.691

Ausbildung/Nachwuchs

Laut Mitgliedererfassung besuchen derzeit 8724 Musikant/innen eine Musikschule, ein Konservatorium oder werden von Privatlehrern ausgebildet. 4033 von ihnen sind bereits aktive Mitglieder bei einer Musikkapelle, 2008 Musikantinnen und 2025 Musikanten.

Proben und Veranstaltungen

Im Jahr 2020 hielten Tiroler Musikkapellen insgesamt 4.085 Gesamtproben und 2.983 Teil- oder Ensembleproben ab. Das sind durchschnittlich 13 Gesamtproben und 10 Teilproben pro Musikkapelle. Die vereinseigenen Jugendblasorchester probten 642 Mal in Voll- und Teilbesetzung.

2.420 Mal waren Tirols Musikkapellen in Vollbesetzung über das Kalenderjahr 2020 hinweg zu hören, bei eigenen Konzerten, Musikfesten, öffentlichen und kirchlichen Feiern sowie Platzkonzerten. Auch die Ensembles waren nicht untätig und musizierten 1.791 Mal, die Jugendblasorchester spielten 83 Mal bei diversen Anlässen.

Musikalische Anlässe 2020

Eigene Konzerte: 279
 Teilnahme an Musikfesten: 0
 Öffentliche Anlässe: 176
 Fremdenverkehr: 750
 Kirchliche Feiern (inkl. Begräbnisse): 659
 Diverse Veranstaltungen: 555

Funktionärinnen

Auch 2020 fanden im Zuge von Neuwahlen einige Funktionärswechsel statt. Dabei stieg der Frauenanteil weiter an. 33 Frauen sind als Obfrauen in ihrem Verein tätig, 32 als Obmann-Stellvertreterinnen. Zahlgleich bleiben die 10 Stabführerinnen und 4 Stabführer-Stellvertreterinnen. Als Kapellmeisterinnen sind 13 Damen und als Kapellmeister-Stellvertreterinnen sind 29 Damen tätig. Eine Bezirksobfrau wirkt im Musikbezirk Wipptal-Stubai.

Besetzung der Tiroler Musikkapellen nach Instrumenten 2020

Klarinette: 2963	Horn: 987
Trompete: 1572	Tuba: 943
Querflöte: 1562	Bariton: 472
Schlagzeug: 1454	Oboe: 142
Flügelhorn: 1382	Fagott: 102
Posaune: 1079	Euphonium: 20
Saxophon: 1076	Kontrabass: 19
Tenorhorn: 941	E-Bass: 6

Wettbewerbe

Corona bedingt fanden 2020 weder Konzertwertungen noch Marschmusikbewertungen statt.

Finanzen

Ausgaben: 2020 hatten die Tiroler Musikkapellen Ausgaben in Höhe von etwa € 6 Millionen zu bestreiten, Bedingt durch die Corona-

Pandemie waren diese um einiges niedriger im Vergleich zu den Ausgaben 2019 (€ 9,7 Millionen).

Ausgaben 2020

AKM- Beiträge: 138.331,29 (inkl. Kopfquote)
 Tracht und Uniform: 810.523,56
 Instrumentenankauf: 1.022.669,45
 Reparaturen: 422.656,65
 Notenmaterial: 263.433,01
 Probelokal: 493.245,15
 Aus- und Fortbildungen: 252.773,50
 Steuern und Abgaben: 37.865,45
 Sonstige Ausgaben: 2.585.536,82

Einnahmen:

Einnahmen in Form von Subventionen für leistungsorientierte Jugendförderung, Verbandsarbeit in den Bezirken, Beschaffung von Instrumenten, Trachten und Probelokaleinrichtungen sowie Ersatz der AKM-Kopfquote: € 460.000,00
 Finanzielle Zuwendungen durch die Gemeinden: € 1.960.457,57
 Aufbringung von Eigenmitteln durch die Musikkapellen: € 4.020.577,31
 Das ergibt einen Betrag von € 5.981.034,88

Ca. 67% der Einnahmen haben die Musikkapellen durch Eigenleistung selbst erwirtschaftet, das sind im Schnitt pro Kapelle € 13.402,00.


Einnahmen 2020

Subventionen Land Tirol: € 460.000,00
 Subventionen Gemeinden: € 1.960.457,57
 Eigenmittel Musikkapellen: € 4.020.577,31

Geförderte Aus- und Fortbildungen in den Bezirken

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde im Jahr 2020 von der Kulturabteilung des Landes nur eine Aus- und Fortbildungsveranstaltung gefördert.

Subventionsansuchen

Im Jahr 2020 wurden 129 Anträge (Trachten, Instrumente und Probelokaleinrichtungen) bearbeitet. 

Elmar Juen,
Landesverbandsobmann

Ehrungen 2020

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert herzlich den verdienten Geehrten!

Verdienstzeichen in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft

Antretter Wenzel, MK Westendorf
 Bandstätter Josef, FvDMK Dölsach
 Brunner Georg, BMK Heiterwang
 Daigl Karl, BMK Uderns
 Danzl Anton, BMK Hochfilzen
 Falschlunger Paul, MK Fulpmes
 Frank Johann, MK Gaimberg
 Haider Hansjörg, MK Sellrain
 Hechenberger Blasius, BMK Kirchdorf i.T.
 Hirnsberger Christian sen., BMK Oberndorf i.T.
 Hochfilzer Josef, BMK Oberndorf i.T.
 Hofer Josef, BMK Zell am Ziller
 Hölbling Franz, BBMK Innsbruck
 Hörbiger Peter, BMK Auffach
 Knapp Toni, BMK Pill
 Kreidl Kurt, Speckbacher Stadtmusik Hall i. T.
 Larcher Karl, PosM Imst
 Lechner Franz, BMK Rum
 Mair Hermann, MK Vals-St.Jodok
 Mair Josef, MK Bannberg
 Mauracher Hans, BMK Eben am Achensee
 Mittner Johann, BMK Mariatal
 Mühlmann Josef, MK Gaimberg
 Niederscheider Alois, MK Gaimberg
 Peer Josef sen., BMK Angath
 Rädler Adalbert, MK Zöblen
 Rappold Johann, BMK Kundl
 Ruepp Werner, MK Nassereith
 Salvenmoser Erich, TrBKMK Jochberg
 Schöpf Martin, STM Landeck-Perjen
 Spieß Arthur, MK Fließ
 Stadler Anton, BMK Oberau

Steinlechner Ernst, MK Wattenberg
 Trenkwaldler Jörg Ing., STMK Innsbruck/Arzl
 Zimmermann Karl, BMK Uderns

Verdienstmedaille in Gold für 70 Jahre Mitgliedschaft

Gutternig Gottfried, STMK Igls-Vill
 Heiseler Karl, MK Ladis
 Kudrnovsky Hans Dr., MK Kematen in Tirol
 Laiminger Leonhard, MK Hopfgarten im Brixental
 Mair Hans, BMK Münster
 Pendl Heinrich, BMK Ried-Kaltenbach

Verdienstzeichen in Gold für langjährige Funktionärstätigkeit

Dengel Ernst, Archivar-Noten MK Bach
 Hassler Wolfgang, Archivar-Noten BMK Schlitters
 Leitinger Alois, Landes-EDV-Referent Blasmusikverband Tirol
 Mayr Albert, Chronist BMK Weerberg
 Neururer Daniel, Bezirksobmann Bezirksblasmusikverband Imst
 Oberhollenzer Bernhard, Obmann BMK Bichlbach
 Oppl Ernst, Kassierstellvertreter MK Tarrenz
 Scheiflinger Thomas, Bezirkskapellmeisterstellvertreter Unterinntaler Musikbund
 Schneider Hubert, Bezirksstabführer Unterinntaler Musikbund
 Schreyer Josef, Schriftführer BMK Unterlangkampfen
 Seekirchner Martin, Kassier BMK Brandberg

Siller Christian BEd Kapellmeister MK Kreith
 Thurner Christoph, Kapellmeisterstellvertreter, Chronist MK Nassereith
 Vötter Toni, Bezirkskapellmeister Musikbezirk Brixental

Verdienstkreuz in Silber für langjährige Funktionärstätigkeit

Eder Horst, Schriftführer BMK Ebbs
 Fankhauser Helmut, Landes-Fähnrich Blasmusikverband Tirol
 Gratz Martin, Kapellmeister, Obmannstellvertreter TMK Kals am Großglockner
 Lener Peter, Bezirksobmannstellvertreter STMK Hötting
 Oberhauser Gerold, Kapellmeisterstellvertreter BMK Ampass
 Rauch Andreas, Kassier MK St. Leonhard im Pitztal
 Schmid Helmut MA Kapellmeister STMK Landeck
 Steiner Armin, Schriftführer BMK Bruckhäusl

Verdienstkreuz in Gold für langjährige Funktionärstätigkeit

Kranebitter Alois, Bezirkskapellmeister Bezirksverband Telfs
 Saurwein Christian, Kapellmeister BMK Mayrhofen
 Sieberer Albert, Bezirksobmannstellvertreter Musikbezirk Brixental
 Wimmer Johann, Chronist KNMK Fieberbrunn

Jubiläen Musikkapellen 2020

Jubiläum	Musikkapelle
75 Jahre	Musikkapelle Schnann
100 Jahre	Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck
100 Jahre	Musikkapelle Iselsberg-Stronach
150 Jahre	Musikkapelle Jungholz
150 Jahre	Musikkapelle Pinswang
175 Jahre	Bundesmusikkapelle Hippach
175 Jahre	Bundesmusikkapelle Tannheim
200 Jahre	Bundesmusikkapelle Vomp
200 Jahre	Musikkapelle Virgen
250 Jahre	Musikkapelle Fendels



Auch die BMK Fendels konnte ihr Jubiläum noch nicht feiern und hofft wie viele andere Kapellen auf den heurigen Sommer.



FOTO: BVT KOLLREIDER

Landesfinanzreferent Markus Schlenck

Bericht des Landesfinanzreferenten

Damit galt es, ein komplett durchorganisiertes und finanziertes Jahr unter völlig geänderten Rahmenbedingungen abzuwickeln.

Ein großer Dank gebührt der Kulturabteilung des Landes Tirol, die den Blasmusikverband Tirol in ungekürzter Form auch im abgelaufenen Jahr unterstützt hat. Jene Gelder, die für leider abgesagte Veranstaltungen eingeplant waren, stehen mit Jahresende zum Teil noch als Rücklage zur Verfügung. Unter der Annahme, dass es wahrscheinlich 2021 zu gewissen Nachzieheffekten bei Aus- und Fortbildungen sowie verschobenen Probelokalum- und -ausbauten kommen wird, werden diese Gelder gemäß ihrer ursprünglichen Widmung eingesetzt werden.

Die Subventionen für Instrumente und Trachten wurden wie gewohnt ausbezahlt.

Somit ergibt sich 2020 ein größeres positives Jahresergebnis, das aber einfach zeitlich verschoben in den Folgejahren wieder gebraucht werden wird.

Ich danke allen Funktionärinnen und Funktionären sowie Mitarbeiterinnen für die Bereitschaft, oft ungewohnte Abwicklungen zu finden und damit trotz aller Schwierigkeiten einen geordneten Ablauf zu ermöglichen.

Ich wünsche uns allen ein gesundes und wieder aktiveres Vereinsjahr 2021. 🎵

Markus Schlenck
Landesfinanzreferent

Liebe Musikantinnen und Musikanten, ein Jahr wie das Jahr 2020 hat es noch nie gegeben und daher gab es auch keine Erfahrungswerte für die Notfallorganisation. Dazu kam auch noch die ständige Verlängerung der Corona-Maßnahmen aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklungen.

RUNDEL **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 LUDWIG! · A Symphonic Portrait · James L. Hosay
 MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
 CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thimo Kraas
 HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin
- **RUNDELs Kleine Blasmusik**
 SWEET MEMORY · Posaunen-Solo · Lars Ericson
 HEIDRUN-Polka · Franz Watz
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 JAMES LAST GOLDEN HITS · Medley · arr. Steve McMillan
 36.5° C · Latin Groove · Thimo Kraas
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
 MUSIC CIRCLE · Overture for Winds Et Percussion · Martin Scharnagl
 HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thimo Kraas
 BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay
- **Traditionelle Blasmusik**
 A BAVARIAN CROSSOVER · Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

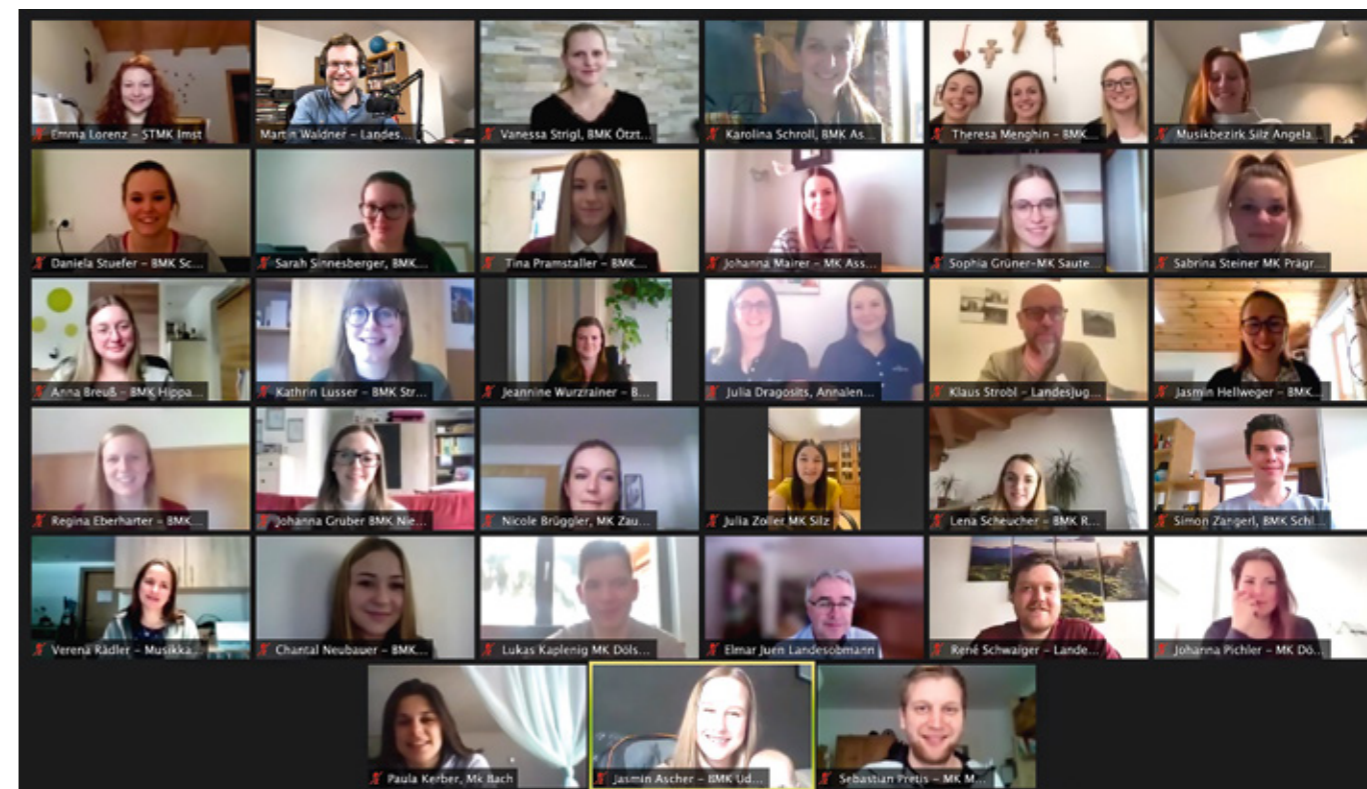
FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL

Tag für neue Jugendreferenten 2021

Das Thema Jugendarbeit wurde heuer erstmals online präsentiert.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Schulung für Jugendreferent/innen.

Bereits zum vierten Mal fand am Samstag, 6. Februar 2021, der „Tag für neue Jugendreferent/innen“ statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie konnte dieser jedoch nicht wie gewohnt am Grillhof über die Bühne gehen, stattdessen wurde er online abgehalten – mit Erfolg! Über 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich am Nachmittag vor ihrem Bildschirm und informierten sich über die Grundaufgaben der Jugendarbeit.

Nach den Grußworten unseres Verbandsobmannes Elmar Juen startete Landesjugendreferent-Stv. René Schwaiger mit dem Thema „Der Jugendreferent“. Dabei wurden die allgemeinen Aufgaben, die mit diesem Amt verbunden sind, erörtert. Außerdem wurde über Motivation

gesprochen und besonders der Einstieg in die Musikkapelle von Jungmusikant/innen bedacht.

Danach referierte Landesjugendreferent Martin Waldner über die Zusammenarbeit von Jugendteam, Eltern, Vorstand und Musikschule. Ebenfalls konnten die neuen Funktionär/innen eine Selbstevaluation durchführen, wie ihre Jugendarbeit zurzeit aufgebaut ist. Abschließend wurde die Fortbildungsreihe „tirolerjugendreferent.in“ vorgestellt.

Positive Rückmeldungen

Im dritten Teil erörterte Landesjugendreferent-Stv. Klaus Strobl das Tiroler Musikschulwerk als starken Partner in der Jugendwerbung. Dazu gaben auch die Fachgruppenleiter Sylvia Klingler (Blech-

bläser), Mariana Auer (Holzbläser) und Stefan Juen (Schlagwerk) Auskunft über ihren Tätigkeitsbereich.

Besonders aufgrund des Online-Meetings wurde die Einschulung sehr gut angenommen und es konnte eine sehr positive Rückmeldung der Jugendreferent/innen wahrgenommen werden. Wir freuen uns schon auf den fünften Tag für neue Jugendreferenten im Jahr 2022! Abschließend sei darauf hingewiesen, dass viel nützliches Infomaterial auf unserer Homepage (www.blasmusik.tirol) zum Download bereitsteht, besonders der „Leitfaden für Jugendarbeit“ sollte als Standardwerk für jede/n Jugendreferent/innen dienen. 🎵

René Schwaiger



Seit über zehn Jahren wird in Tobadill ein eigenes Jugendblasorchester geführt.

Jugendarbeit im kleinen Dorf

Die MuKaTo-Kids Tobadill

Erfolgreiche Jugendarbeit ist keine Frage der Einwohnerzahl. So können wir als kleines 520-Seelendorf stolz darauf sein, mehr als 10 Prozent der Bevölkerung als Mitglieder bei der Musikkapelle zu haben. Der Grund dafür ist in unserer Jugendmusik zu finden.

Der Beginn

2012 besuchten 26 Schüler die Landesmusikschule Landeck, alle aus der Gemeinde Tobadill. Durch diese erfreulich hohe Anzahl an Kindern kam unser Obmann Emanuel Spiß auf unseren damaligen Jugendreferenten Daniel Seiringer zu und es wurde die Idee geboren, ein eigenes Jugendorchester zu gründen. Daraufhin entschloss sich Daniel, die Kapellmeisterausbildung zu starten. Bereits im

Winter 2012/13 begannen wir mit den ersten Proben.

Da wir unsere Jugendmusik nicht nur „Jugendorchester Tobadill“ nennen wollten, haben wir die Kreativität unserer Kids genutzt, sich selbst einen Namen zu geben. Aus vielen Vorschlägen wurde in einer Probe der beste Name ausgewählt und ein Logo selbst entworfen. Nun – was bedeutet denn MuKaTo-Kids? MuKaTo-Kids ist die Kurzform von Musik-Kapelle-Tobadill-Kids, so wie eben unsere damals Kleinsten sagten.

Das erste Highlight

Im gleichen Jahr konnten unsere MuKaTo-Kids beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle ihre ersten Stücke vortragen. Vor einem vollbesetzten Gemeinde-

saal durften sie ihr Können unter Beweis stellen. So mancher Zuhörer und sogar ältere Musikanten wurden vom Eifer der Kinder mitgerissen.

Gemeinsames Musizieren und die Pflege der Kameradschaft sind wichtige Werte, die wir unseren Kindern von Anfang an mitgeben möchten. Der alljährliche Ausflug, gemeinsame Aktivitäten wie Zipfelbob fahren oder ein Besuch im Summer Funpark Serfaus-Fiss-Ladis sind Erinnerungen, an die wir und die Kinder heute gerne zurückdenken.

In den folgenden Jahren fanden gemeinsame Konzerte mit anderen Jugendkapellen aus der Umgebung statt. Besonders die Auftritte in der eigenen Gemeinde bei verschiedenen Anlässen, wie dem Kirchtagsfest, bei Dämmerchoppen

und Sommerkonzerten, machen uns großen Spaß und bereichern Jahr für Jahr unser Dorfleben.

MuKaTo-Kids on Air ...

2017 kam ein Papa mit dem Vorschlag zum Kapellmeister, bei der ORF Radio Tirol Aktion „Guten Morgen Kapelle“ mitzumachen. Nach kurzer Beratung in einer Probe wurde in wenigen Tagen alles organisiert. Vom Jüngsten bis zum Ältesten half jeder mit. Im Eiltempo wurde „Smoke on

the Water“ aufgenommen und ein professionelles Video erstellt. Trotz eisiger Temperaturen und erschwerten Bedingungen durch Rauch aus Nebelmaschinen waren die MuKaTo-Kids mit vollem Eifer dabei.

Nach dem überraschenden Wochensieg wurde gemeinsam und unter tatkräftiger Hilfe durch unseren Medienreferenten die Werbetrommel kräftig gerührt. Auch die Omas und Opas verfolgten das Motto: „Voten, Voten, Voten“.

Als wir tatsächlich zur „Guten Morgen Kapelle 2017“ gewählt wurden, konnte so mancher seine Freudentränen nicht zurückhalten. Da bereits am nächsten Tag die Preisübergabe durch den ORF Radio Tirol erfolgen sollte, musste in wenigen Stunden ein Fest organisiert werden. Kuchen, Brote und andere Köstlichkeiten wurden durch unsere Mamas gezaubert. Wir alle waren stolz auf unsere Kids und erneut konnten wir uns auf den Zusammenhalt des Dorfes verlassen.

cool|jung|talentiert|fetzig|modern ...

Das Konzept der Jugendwerbung durch coole Literatur und lässige Auftritte geht voll auf. Pop-/Rock- und Filmmusik, aber auch Marsch und Polka zeigen unsere Vielseitigkeit. Durch Anpassung der Literatur spielen die Kinder bereits ab ihrer ersten Musikschulstunde bei uns mit. Dadurch wird die Motivation gestärkt und es stellt eine Abwechslung zum Musikschulalltag dar. Dies wurde auch von den Musiklehrern schon positiv angemerkt.

Bei uns haben außerdem junge Musikerinnen und Musiker aus der Kapelle die Möglichkeit, ein Stück mit den Kids zu dirigieren. Dadurch, dass sie dieses auch selbst mit dem Orchester proben, können

sie einen Eindruck in die Arbeit am Dirigentenpult gewinnen.

Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass einige Papas unserer Kids bei uns mitspielen. Mit Sicherheit bekommen die MuKaTo-Kids dadurch ihren eigenen Groove. Bei so manchem Stück ist es auch umgekehrt und man merkt, welche Musik die Jugend in ihrer Freizeit so hört.

Durch die MuKaTo-Kids wird die Jugend an die Musikkapelle herangeführt, immerhin sind über die Hälfte unserer Mitglieder der Musikkapelle Tobadill unter 30 Jahre.

Nähere Infos findet ihr online unter www.mktobadill.at/mukato-kids/ oder auf YouTube.

Obmann Emanuel Spiß, Kapellmeister Daniel Seiringer, Schriftführerin Sophia Seiringer und Jugendreferent Christoph Pittl



Nicht nur die Musik zählt, auch Kameradschaft darf nicht zu kurz kommen.

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Sonus Brass

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Christoph Moschberger

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



FOTO: POLIZEIMUSIK TIROL

„Es ist schwierig geworden, nichts zu kopieren“

Diesmal in unserer Reihe „Komponisten vorgestellt“: Michael Geisler.

Der Zillertaler Michael Geisler hat sich nicht nur als Kapellmeister, sondern auch als Komponist einen Namen gemacht. Dass er beruflich eine musikalische Laufbahn einschlagen würde, war eher Zufall – familiären Bezug zur Musik gab es nämlich nicht. Die musikalischen Grundsteine wurden in der Musikkapelle in Tux gelegt, ehe es dann zur Militärmusik Vorarlberg, zur Gardemusik nach Wien und schließlich zur Militärmusik Tirol ging. Von 2006 bis 2008 absolvierte Michael Geisler erfolgreich die Kapellmeisterausbildung bei Generalmusikdirektor Edgar Seipenbusch, dem langjährigen Dirigenten des Symphonieorchesters Innsbruck. Es folgten Fortbildungen und Workshops, u.a. bei Thomas Doss, Peter Wesenauer, Toni Scholl und vielen weiteren. Seit 2011 ist Geisler Kapellmeister der BMK Fügen und seit 2018 Kapellmeister der Polizei-

musik Tirol. Von 2008 bis 2018 war er außerdem Bezirkskapellmeister im MB Zillertal.

BiT: Wie bist du zur Musik gekommen?

MICHAEL GEISLER: Meine Mutter wollte, dass ich Klarinette lerne, aber ich habe mich dann für die Trompete entschieden. Dabei war der Ehrgeiz nicht unbedingt von Beginn an vorhanden und es hat ehrlicherweise schon ein bisschen gedauert, bis ich die Liebe zur Musik entdeckt habe. Dann ist es aber schnell vorwärts gegangen.

Wann war es klar, dass es auch beruflich für dich in diese Richtung gehen soll?

GEISLER: Ich bin in Vorarlberg bei der Militärmusik eingerückt, weil in Tirol gerade kein Platz war. Da habe ich eigentlich gleich gespürt, dass das für mich das Richtige ist und deshalb habe ich auch anschließend den Unteroffizierskurs in Wien gemacht.

Du bist seit vielen Jahren Kapellmeister – was reizt dich an dieser Position?

GEISLER: Das Lässigste ist, wenn man bei einem Konzert voransteht und einem ein super Klang entgegenkommt und alles gut läuft. Auch die Rückmeldungen vom Publikum sind für mich immer etwas Besonderes. Die größten Herausforderungen in diesem Amt sind aber keine musikalischen, sondern die zwischenmenschlichen: Nämlich alle Wünsche und individuellen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Du hast zahlreiche Werke komponiert und arrangiert. Wie hast du dich da herangetastet?

GEISLER: Ich habe 2005 angefangen. Da war ich in Tux Kapellmeister und habe für Cäcilia noch ein Stück gebraucht. Wir hatten da einen super Flügelhornisten, aber ich habe nichts Passendes gefunden und deshalb versucht, selber etwas zu schreiben. Von einem Freund habe ich mir ein entsprechendes PC-Programm ausgeliehen und das Flügelhornsolo „Erinnerungen“ geschrieben. Die Uraufführung war ein voller Erfolg und so habe ich weitergemacht. Mittlerweile ist von Werken für kleine Ensembles bis hin zu Blasorchestern alles dabei.

Sollten sich mehrere trauen, einfach mal zu komponieren?

GEISLER: Definitiv hilfreich ist es, möglichst viel Musik kennenzulernen und einfach zu schreiben. Grundsätzlich sind da ja keine Grenzen gesetzt und man kann enorm kreativ sein. Wichtig ist nur: Nichts kopieren! Das ist angesichts der enormen Flut an Kompositionen gar nicht mehr so einfach.

Ist für dich ein Auftragswerk für einen konkreten Anlass oder einer eigenen Idee zu folgen schwieriger?

GEISLER: Da lasse ich mir keinen Druck machen und plane genügend Vorlaufzeit ein. Beides hat seinen Reiz und mir macht beides gleichermaßen Spaß.

Was ist für dich die größte Herausforderung bei einer Komposition? Die Grundidee oder die Details?

GEISLER: Meistens fällt mir ein gewisses Thema ein und wenn ich weiß, welcher Stil bzw. welche Richtung es werden soll, starte ich mit Bleistiftskizzen. Die Noten und die Partitur mache ich dann am PC. Der Anfang mit der Hauptstimme ist das Schwierigste. Bis man dann die letzte Per-



FOTO: GPHOTOWORKS GÜGGENBERGER

Auftritt bei „Mei liabste Weis“ 2018 in Fügen.

cussionstimme geschrieben hat, dauert es schon ein Weilchen, da kann es natürlich „fluxen“. Beispielsweise schreibe ich gerade an einem Werk für die Polizeimusik und da fehlen noch die letzten 10 Takte. Da muss ich mir die Zeit nehmen und die Noten auch mal liegen lassen. Die richtige Idee entsteht dann oft ganz wo anders, zum Beispiel beim Sport.

Was würdest du gerne einmal komponieren?

GEISLER: Filmmusik zu schreiben wäre so ein Traum von mir. Das ist eine besondere Herausforderung, der ich mich gerne stellen würde.

Wer sind deine Vorbilder?

GEISLER: Als persönliche Bezugspersonen sicherlich Thomas Doss und Johande Mej. Aber auch John Williams, Hans Zimmer oder die ganz großen Klassiker wie Strauss, Beethoven, Bruckner. Was

die zu ihrer Zeit und mit ihren Mitteln geschaffen haben, ist wirklich gewaltig.

Wie würdest du deinen Stil beschreiben?

GEISLER: Bei mir sind die Akkorde und die Harmonik sehr wichtig. Auch weil ich von der Klassik und Filmmusik geprägt bin. Rhythmik ist natürlich auch wichtig, aber Akkordblöcke sind entscheidend bei meinen Kompositionen.

Wie würdest du die Entwicklung in der Tiroler Blasmusik bewerten? Geht's in die richtige Richtung?

GEISLER: Alles, was eintönig ist, finde ich nicht gut. Es braucht eine gesunde Mischung. Eine Blaskapelle kann so viele unterschiedliche Stilrichtungen bedienen, dass für alle Zuhörer etwas dabei ist. Ich denke, diese Vielseitigkeit ist wichtig und ich versuche das auch bei meinen Programmen umzusetzen. Trotz dieser

Biographie Polizeikapellmeister Michael Geisler

Michael Geisler, geboren 1979, wuchs in Tux im Zillertal in Tirol auf. Nachdem er als Zehnjähriger das Trompetenspiel bei Franz Gredler erlernte, trat er der Bundesmusikkapelle Tux bei. Im Oktober 1998 wurde er zur Militärmusik Vorarlberg einberufen und absolvierte von 1999 – 2000 die Unteroffiziersausbildung bei der Gardemusik Wien. 2001 wurde er zur Militärmusik Tirol versetzt, wo er bis 2015 das Trompetenregister führte. In den Jahren 2006 bis 2008 absolvierte Michael Geisler erfolgreich die Kapellmeisterausbildung bei Generalmusikdirektor Edgar Seipenbusch, dem langjährigen Dirigenten des Symphonieorchesters Innsbruck. Fortbildungen und Workshops u.a. bei Thomas Doss, Siegmund Andraschek, Peter Wesenauer, Toni Scholl, Gilbert Tinner und Philipp Pointner folgten. Seit dem Jahr 2011 ist Michael Geisler Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Fügen und seit 2018 Kapellmeister der Polizeimusik Tirol. Seine Kompositionen für großes Blasorchester u. diverse Ensembles finden großen Anklang und werden weltweit gespielt.

Vielfalt sollten wir uns unsere Besonderheiten bewahren, deshalb schreibe ich beispielsweise zu allen Stücken – auch bei internationalen Besetzungen – überall Flügelhornstimmen dazu. Das ist eine Sache, die uns auszeichnet und die wir nicht verlieren dürfen.

Judith Haaser

Werkübersicht

Werke f. Blasorchester	Verlag				
Sempre Unita	Molenaar Edition	On Fire	Molenaar Edition	Festival Flourish	Molenaar Edition
Sasso Nero	Molenaar Edition	The Red Eagle	Molenaar Edition	Moby Dick -	
Hommage	Molenaar Edition	Olympic Fire	Molenaar Edition	The White Wale	Molenaar Edition
The Legend of		Nanga Parbat	Molenaar Edition	A Little Love Song	Molenaar Edition
the Amber Room	Molenaar Edition	The Mystery of Atlantis	Molenaar Edition	Saga Imperiale	Molenaar Edition
Voice of the Vikings	Molenaar Edition	Terra di Montagne -		Festival Signation	Molenaar Edition
Hindenburg	Molenaar Edition	Land der Berge	Molenaar Edition	Gedanken	
Il Canto	Molenaar Edition	Fanfare Brillante	Molenaar Edition	an Dich	Molenaar Edition
Fanfare Festive	Molenaar Edition	Nuova Vita	Molenaar Edition	Erinnerungen	Tirol Musikverlag
Call of Heroes	Molenaar Edition	Fanfare for a Ceremonial	Molenaar Edition	Into the Empire	OrchestralArt
Romantic Mood	Molenaar Edition	Monte Cervino -		Musikantenmesse	OrchestralArt
The King's Castle	Molenaar Edition	Das Matterhorn	Molenaar Edition	Requiem	OrchestralArt

70 Jahre ÖBV – Tirol feiert mit!

Am 2. Mai findet der „Tag der Blasmusik“ statt.



Für den 5. Juni 2021 ist das Bundesmusikfest in Wien geplant.

FOTO: BVT

Anlässlich des Jubiläums des Österreichischen Blasmusikverbandes findet bundesweit am 2. Mai der „Tag der Blasmusik“ statt. Dabei geht es darum, gemeinsam ein Zeichen für die Blasmusik zu setzen und gemeinsam zu musizieren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und alle Beiträge und Ideen sind willkommen und können umgesetzt werden. Einen Fixpunkt gibt es kurz vor Mittag, wo gemeinsam der Marsch „O du mein Österreich“ gespielt und ganz Österreich damit zum Klingen gebracht werden soll.

#blasmusikstehtmir

Der 2. Mai ist der Florianisonntag und viele Kapellen haben dort ohnehin eine Ausrückung, weshalb zusätzliche Aktionen ohne großen Mehraufwand umgesetzt werden können. Der ÖBV übernimmt bundesweit die Öffentlichkeitsarbeit für diesen Tag und unter dem

Hashtag #blasmusikstehtmir können alle Kapellen diese Reichweite nutzen.

Zusätzlich gibt es vorab digitale Werbematerialien, die einfach an die individuelle Veranstaltung bzw. den Auftritt angepasst werden können.

Damit wir die Übersicht über alle Aktionen in Tirol behalten, bitten wir euch um kurze Info vorab an das Verbandsbüro an office@blasmusik.tirol. Wir planen im Nachhinein eine entsprechende Berichterstattung, weshalb wir uns freuen würden, wenn ihr uns digital mitnehmt und in euren Beiträgen markiert sowie uns nachher ein paar Infos samt Fotos oder Videos zukommen lasst.

Info

Einen aktuellen Überblick über alle Veranstaltungshöhepunkte findet ihr auf 2021.blasmusik.at

In den nächsten Wochen bekommt ihr außerdem die „ÖBV-Jubiläumsbox“, die u.a. die Chronik enthält. Darin findet ihr weitere werbewirksame Inhalte für den Tag der Blasmusik am 2. Mai 2021.

Bundeswettbewerb mit Tiroler Beteiligung

Am 6. Juni findet im Festsaal des Wiener Rathauses der Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ statt. Tirol wird dabei vom Musikverein Zirl vertreten. Je ein Orchester aus jedem Bundesland bzw. aus jedem Partnerverband nimmt daran teil. Alle Beteiligten hoffen, dass die Covid-Situation eine Durchführung dieser Veranstaltung ermöglicht.

Weitere Fixpunkte im Jubiläumsjahr sind die Show „Musik in Bewegung“ am 12. Juni in Bischofshofen sowie das große Blasmusikfest in Wien, eine Woche vorher am 5. Juni.

Judith Haaser

In memoriam Michael Fischler

Die Bürgermusikkapelle Absam trauert um ihren langjährigen Musikkanten und Ehrenobmann Michael Fischler, der am 30.12.2020 nach langer Krankheit friedlich im Kreise seiner Familie entschlafen ist.

Neben seiner Tätigkeit als Berufsschuldirektor der TFBS-Holztechnik, war Michl 43 Jahre aktives Mitglied der Bürgermusikkapelle Absam und in verschiedenen Funktionen im Verein tätig.

Unter seiner Führung als Obmann wurde unser Probelokal im Moos 2 gebaut und unzählige Ausrückungen und Vereinsausflüge durchgeführt. Er bekleidete diese Funktion 18 Jahre lang und wurde am 11. Jänner 2002 zum Ehrenobmann der Bürgermusikkapelle Absam ernannt.

Neben der Musik war er auch beim Theaterverein, Jakob-Stainer-Chor und beim Kirchenchor Absam tätig und als Sänger, Bühnenbauer, Theaterspieler,



FOTO: PPMAT

Moderator sowie Organisator im Einsatz.

Auch im Musikbezirk Hall brachte sich Michl von 1988 bis 1998 ein und übte dabei das Amt des Bezirksobmannes bzw. Bezirksobmann-Stellvertreters mit viel Feingefühl aus.

Für seine Hilfsbereitschaft, seinen Fleiß und sein unermüdliches Wirken bekam er 2013 das Verdienstzeichen der Gemeinde

Absam und den Ehrenkranz des Tiroler Schützenbundes.

Mit Michl verlieren wir einen verlässlichen Kameraden, guten Freund und aufrichtigen Wegbegleiter. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken in unseren Reihen bewahren.

Deine Bürgermusikkapelle Absam

PICHL

MEDAILLEN TROPHÄEN POKALE ABZEICHEN
SCHLÜSSELANHÄNGER PINS NAMENSSCHILDER...




**Jetzt gleich Katalog anfordern.
Neu, gratis und unverbindlich!**

Oder schauen Sie in unserem Onlineshop vorbei...

WWW.PICHL.COM

Pichl Medaillen GmbH | Schießstand 10 | 6401 Inzing | Tirol-Austria | T: +43 (0) 52 38 55 50 | office@pichl.com

Wir lassen uns die gute Laune nicht verderben!



Die BMK Mühlthal hat 2020 gleich zwei Videos produziert.

Videoclip auf unserer Homepage www.musikkapelle-muehlthal.at oder auf unserer Facebookseite.

Leider konnte unser geplantes Highlight – unser Konzert im Wiener Stephansdom – aus bekannten Gründen nicht stattfinden, aber wir freuen uns schon sehr darauf, wenn es heuer im Dezember nachgeholt wird. Im Jänner wurde in der Wildschönau ein Schneemannwettbewerb ausgerufen. Dieser hat sofort unseren Tatendrang geweckt und ein paar von unseren Musikantinnen und Musikanten haben vor unserem Vereinslokal – natürlich mit Abstand – eine kleine „Schneemannmusik“ gebaut. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir allen Vorbeifahrenden ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten. Wir hoffen sehr, dass wir auch im neuen Jahr unsere Ideen und Pläne wieder verwirklichen können. 🎵

Ines Stadler

WILDSCHÖNAU. Unter diesem Motto versucht die BMK Mühlthal, den negativ belasteten Zeiten entgegenzuwirken.

Bereits letztes Jahr haben wir uns dazu entschieden, den ruhigeren Ausrückungssommer zu nützen, um ein Musikvideo aufzunehmen. Mit dem Titel „Im Herzen

die Blasmusik“, ein von unserem Kapellmeister selbst komponiertes Musikstück, wurde an verschiedenen schönen Plätzen in der Wildschönau ein humorvoller Videoclip gedreht. Der Spaß und die Kameradschaftspflege standen dabei selbstverständlich im Mittelpunkt. Zu sehen ist der

Wir freuen uns auf das baldige Musizieren ...

BEREIT MACHEN FÜR DEN MUSIKALISCHEN START



Jetzt ist die **beste Zeit** eure Instrumente warten zu lassen - aktuell kurze Wartezeiten



Unsere **Meisterwerkstätten** haben wieder für euch geöffnet



Beste **Beratung** und größte **Auswahl** für Neuinstrumenten-Anschaffung



Auch in eurer Nähe - **4 Mal in Tirol** Wattens - Innsbruck - Imst - Hippach



Im **Dienste der Tiroler Musikkapellen** seit 70 Jahren

musik
Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Imst - Hippach
05224 52421 | www.hammerschmidt.info



Musikprobe „to go“!

SELLRAIN. Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Alle Musikkapellen und auch andere Vereine wurden und werden vermutlich noch einige Zeit auf eine besonders harte Probe gestellt. Das gesellschaftliche Leben und die damit verbundenen Vereinstätigkeiten stehen nicht nur in Sellrain, sondern in ganz Tirol still. Wir sprechen wohl für alle Musikantinnen und Musikanten, wenn wir uns sehnlichst die Dinge zurückwünschen, die das Leben so lebenswert machen. So fehlt uns das gemeinschaftliche Musizieren und vor allem das gesellige und unbeschwernte Beisammensein nach den Proben, Konzerten und sonstigen Aktivitäten.

Kreativ und motivierend

Daher haben wir die Idee geboren, die Musikprobe zu den Musikantinnen und Musikanten nach Hause zu bringen. Ein Sackerl voll mit fast allem, was zu einer richtigen Musikprobe der Musikkapelle Sellrain dazu gehört. Nicht fehlen durften natürlich Noten: Als Anreiz, um zum Instrument zu greifen und damit an die Freude des Musizierens zu erinnern, haben wir das Stück „... tirolerisch ...“ von unserem Landeskapellmeister Rudi Pascher hineingepackt. Da aber bei unseren Proben auch der gesellige Teil und die Kameradschaft sehr wichtig sind, haben wir natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt – alles handlich in einem Sackerl „to go“.

Katharina Haselwanter



Die Proben-Sackerl sind bei den Musikantinnen und Musikanten gut angekommen!



KONZERT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

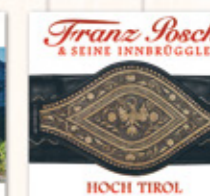
Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

Unsere aktuellen Produktionen:



DIE JUNGEN MUNDEWURZ'N
CD 353 527 • Novus Mundus



FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER
CD 353 545 • Hoch Tirol



BLASKAPELLE DIE MURXER
CD 353 544 • frisch gebrannt



BLECH K'HOPT MUSIKANTEN
CD 353 548 • Daham



DE VOM BERG
CD 353 542 • Und auf geht's Instrumental



DIE STEIRISCH BÖHMISCHE
CD 353 522 • Neue Wege



BLASKAPELLE GLORIA
CD 353 524 • Mährische Momente Spitzen-Blasmusik aus Mähren



BRETTL-SPITZEN • Vol. 1
CD 353 550 • Die Volksänger-Revue live aus dem Hotbräuhaus Das Beste aus der erfolgreichen TV-Sendung



Die schönsten **MÄRSCH, POLKAS & WALZER** mit Gesang
DOPPEL CD 353 555 Folge 1 - 40 Titel

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-1
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

Trotz Corona kein ruhiges Jahr!



Selin Riml von der MK Ötztal Bahnhof mit Korrepetitor Matthias Tiefenbrunner

SILZ. Obwohl viele Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden konnten, hat sich im Musikbezirk Silz im Jahr 2020 doch einiges abgespielt. Lange warten hieß

es nicht nur für die Musikantinnen und Musikanten beim „normalen“ Musikbetrieb, sondern vor allem für jene Musikschülerinnen und -schüler, die sich

FOTOS: © UMS ÖTZTAL

fürs „Goldene“ vorbereitet hatten. Nach mehrmaliger Verschiebung konnten dann im Herbst an den Musikschulen Ötztal und Mittleres Oberinntal die Prüfungen abgelegt werden.

Sechs Goldene im Musikbezirk

Trotz erschwelter Bedingungen aufgrund der Covid19-Maßnahmen, konnten die Prüfungen teilweise sogar mit öffentlichem Auftritt absolviert werden. Die Urkunden werden dann, sobald es die Rahmenbedingungen zulassen, in einem festlichen Akt übergeben. Insgesamt sechs Musikantinnen und Musikanten durften sich freuen: Jürgen Schöpf (Trompete, MK Ötztal Bahnhof), Selin Riml (Klarinette, MK Haiming), Leonie Scheiber (Klarinette, MK Sölden), Hannes Klotz (Posaune, MK Umhausen), Angelo Riml (Trompete, MK Sölden) und Vanessa Strigl (Querflöte, MK Ötztal Bahnhof).

Das Jugendreferenten-Team des Musikbezirkes (Hannes Klotz und Angela Friedle) gratuliert allen Musikantinnen und Musikanten ganz herzlich. »

FOTOS: © MUSIKBEZIRK SILZ

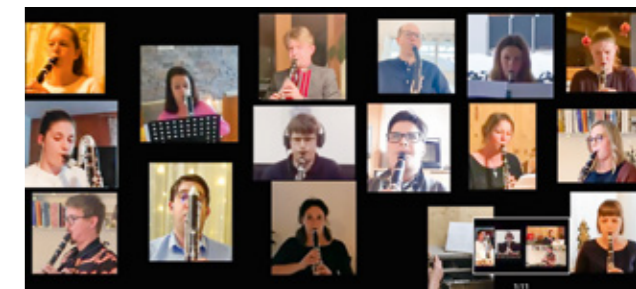


Die Technik macht's möglich

Das Klarinetten-Orchester-Projekt wurde 2018 ins Leben gerufen. Nach einem erfolgreichen Start war für Herbst 2020 eine Fortsetzung geplant. Wegen der ungewissen Corona-Situation hat sich der Musikbezirk Silz dazu entschlossen, daraus ein Online-Projekt mit zwei Gemeinschaftsvideos zu machen. Alle Teilnehmer bekamen die Noten und Playalong-Da-

teien zugeschiedt. Zur musikalischen Komponente kam die technische: Alle Teilnehmenden mussten sich selbst per Video aufzunehmen. Mit einem Kopfhörer hörte jeder jeweils die restlichen Stimmen im Klarinettenquintett. Um sich den Tempoänderungen anpassen zu können, mussten ein paar Durchläufe gemacht werden. Die Spuren wurden dann mit Logic und FinalCut zu einem Video zusam-

Statt gemeinsamer Proben und Auftritte wurde beim Klarinetten-Orchester-Projekt digital gespielt und das Ergebnis ist über den QR-Code abrufbar.



mengeschritten. Das Ergebnis lässt sich auf www.musikbezirk-silz.at anschauen oder direkt über den unten stehenden QR-Code abrufen.



Michael Schöpf





NEU

Der ungefilterte Geschmack der Region.

Urtypisch Zipfer.

Früher gab es das ungefilterte Zipfer nur direkt in der Brauerei. Durch die Kellerbier-Abende in Zipf wurde es berühmt - und jetzt kannst du es genießen, wann und wo du willst: Gebraut mit Mühlviertler Naturhopfen und so kellerfrisch wie eh und je. Urtypisch Zipfer.

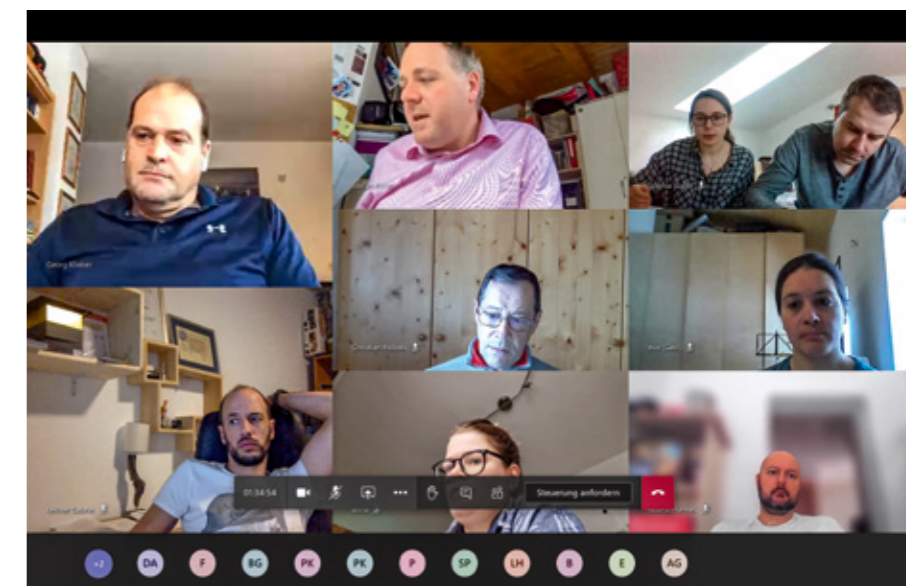
Was ist eine gute Partitur?

SILZ. Im Jänner veranstaltete der Musikbezirk Silz ein Online-Seminar mit Stefan Köhle, dem Koordinator des Faches Blasorchesterleitung im Tiroler Musikschulwerk.

Ursprünglich geplant als Präsenzfortbildung, konnte die Fortbildung dann via Microsoft-Teams durchgeführt werden. Zwanzig Kapellmeister, Stellvertreter und interessierte Musikantinnen und Musikanten nahmen daran teil.

Nach Analysen verschiedener Partituren und Hörbeispielen zu den Werken, wurden auch Fragen zur allgemeinen Instrumentation, deren Probleme und mögliche Lösung besprochen. Die Teilnehmenden wurden hinsichtlich der Auswahl ihrer Arrangements und Kompositionen sensibilisiert. Des Weiteren wurden folgende Fragen behandelt:

- Wie gehe ich mit Kornett-Stimmen um?



Auch online werden Weiterbildungen gut angenommen.

- Wie arbeiten große Blasorchesterkomponisten und Arrangeure mit den Klangfarben des Orchesters?
- Wie kann ich mir bei vorprogrammierten Intonationsproblemen in der Instrumentation helfen?

Nach diesen sicher für alle sehr interessanten Inputs warten alle nur darauf, das Gelernte dann endlich wieder in der Praxis umsetzen zu können.

Klaus Strobl

2.000 aktive Musikerinnen und Musiker



2020 konnte die Neuwahl leider nicht wie gewohnt stattfinden.

AUSSERFERN. Der Außerferner Musikbund sieht mit 2.000 aktiven MusikerInnen zuversichtlich in die Zukunft. Diese Rekordmarke konnten wir nur erreichen, weil unsere Funktionärinnen und Funktionäre in den 35 Mitgliedskapellen großartige Arbeit leisten und sich auch in Zeiten der Pandemie nicht in ihrer Arbeit beirren lassen.

Nachdem Corona die Musikkapellen in ihrem Wirken stark abgebremst hat, konnten heuer nur 668 Ausrückungen und Proben unter Einhaltung der Verordnungen und Empfehlungen abgehalten werden. Einige veranstalteten im Lockdown Balkonkonzerte und freuten sich über den Applaus der Nachbarn.

Eine große Anzahl an Veranstaltungen wurde abgesagt. So auch die Ehrung der Jubilare, das 71. Bezirksmusikfest in Reutte oder das Orchesterprojekt 2020

mit Martin Rainer. Der Blick ist nun auf die Zukunft fokussiert, wo wir mit kreativer und flexibler Planung Veranstaltungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen durchführen wollen.

Generalversammlung 2020

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Nachdem 2020 Neuwahlen auf dem Programm standen, beschloss der Vorstand in einer Videokonferenz, diese mittels einer Onlineabstimmung durchzuführen. Die 35 Mitgliedskapellen (105 Delegierte) wurden per Mail eingeladen, einer Onlineabstimmung zuzustimmen sowie Anträge und Wahlvorschläge an den Vorstand des AMB einzubringen.

In der weiteren Folge wurden alle Be-

richte an alle Kapellen ausgesendet. Alle 35 Kapellen stimmten der Entlastung des Vorstandes und der Neuwahl des Vorstandes einstimmig zu. Die Onlineabstimmung nahm 6 Wochen Zeit in Anspruch und wurde von Wahlleiter Rudolf Fröhlich überwacht. Durch diese Vorgangsweise wurden alle Einspruchsfristen eingehalten.

Vielen Dank dem Land Tirol/Repräsentationsabteilung und im speziellen an Thomas Saurer für seine rechtliche Beratung und seinen Leitfaden.

Somit startet ein handlungsfähiger Vorstand gestärkt und mit Engagement in die nächste Periode.

Horst Pürstl

Promenadenkonzerte 2021



Ein spannendes Programm wird dem Publikum an 30 Spieltagen geboten.

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte sind ein Fixpunkt für alle Blasmusikbegeisterten in Tirol und darüber hinaus. Im Zeitraum zwischen 3. Juli und 1. August stehen Konzerte mit insgesamt 36 Orchestern am Programm. Wie viele Zuschauer zuhören werden können bzw. welche Auflagen einzuhalten sind, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Auf der neu gestalteten Homepage www.promenadenkonzerte.at finden Sie alle Details zum geplanten Programm sowie immer die aktuellsten Informationen!

Akustik enorm wichtig, aber wenn dann richtig.



Dipl.-Phys. Univ. Hannes Oberdanner

Allg. beeideter und gerichtlich zert. Sachverständiger für Raumakustik
akustik.innovativ@gmx.at
www.acoustics-sonore.com
 +43 650 6767660

Musik für das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

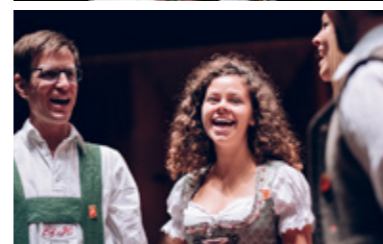


- **Blasorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
 - **Schauraum in Neu-Rum**
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
 Innrain 5 (neben Musikschule)
 Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
 Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
 Tel. und Fax 0512 / 266 608
 E-Mail: promusica@mayrmusic.at

www.mayrmusic.at



Volksmusik-Schaufenster

- **13. Tanzmusik - und Weisenbläserseminar**
 für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag (abzgl. Selbstbehalt), **9. – 10.04.21, Mieders im Stubaital**
- **A Weis' fürs Dorf**
 Rund um den beschaulichen Kalvarienberg in Mieders im Stubaital erklingen feine Bläserweisen, **10.04.21, 18:00 Uhr, Mieders, Kalvarienberg**
- **2. Angerberger Volksmusiktage**
 Seminar für Gruppenmusizieren, u.a. für Tanzmusik und Blechbläserensemble **4. – 5.06.21, ganztägig, Angerberg, Volksschule**
- **40. Tiroler Musizierwoche**
 Tiroler Volksmusik eine Woche lang hautnah erleben! Von Tanzmusik, über Weisenblasen bis hin zu feiner Saitenmusik ist bei der Tiroler Musizierwoche für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei. Für den Bläserbereich werden u.a. Stefan Neussl, Magdalena Pedarnig, Andreas Schreier zur Verfügung stehen. **18. – 23.07.21, Rotholz, Landwirtschaftliche Lehranstalt**

Unsere Veranstaltungen finden nur statt, sofern sie im Einklang mit den aktuellen COVID-19 Bestimmungen durchführbar sind.

Infos unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Tiroler Volksmusikverein

Folgt uns auf Instagram oder Facebook und ihr seid immer bestens informiert!



Wir leben Tiroler Tradition.

**Musik
 Gesang
 Tanz**

Mach mit und werde Mitglied!

Termine des Landesverbandes

10. und 17. März 2021	Zoom-Meeting „Das Beste steht nicht in den Noten!“ mit Hermann Pallhuber Anmeldung bis 31. März
17. März 2021	Webinar „Instrumentenpflege bei Holzblasinstrumenten“ mit Jared Dubsek Beginn: 19:30 Uhr
18. März 2021	Webinar „Instrumentenpflege bei Blechblasinstrumenten“ mit Jared Dubsek Beginn: 19:30 Uhr
23. März 2021	Zoom-Meeting „Programmgestaltung“ mit Philipp Kufner Anmeldung bis 14. März
12. bis 15. Juli 2021	Tiroler Bläserwoche 2.21, Grillhof Vill
18. September 2021	Funktionärstagung
16. & 17. Oktober 2021	Blasmusikimpulse 2021, Haus der Musik Innsbruck
6. November 2021	Kapellmeister- und Stabführertag, Haus der Musik Innsbruck
13. März 2022	Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol

Kapellmeister/in gesucht

Musikkapelle Gries im Sellrain

Wir, die Musikkapelle Gries im Sellrain, suchen ab sofort eine neue musikalische Leitung. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 37 jungen und junggebliebenen Musikant/innen und 3 Marketenderinnen. Wir spielen hauptsächlich Stücke der Stufe B und haben uns bei Marschbewertungen bis zur Stufe D hochgearbeitet. Ein Stabführer ist vorhanden. Unsere Probenstage Mittwoch und Freitag würden wir gerne beibehalten. Musikalische Höhepunkte sind das Frühjahrskonzert im April und 4-5 Gästekonzerte im Sommer. Für die optimale Betreuung und Integration unseres Nachwuchses wird im Jugendblasorchester bestens gesorgt, das unter der Leitung unseres Kapellmeister-Stellvertreters steht. Die zweite Bläserklasse musiziert bereits seit Herbst 2019 miteinander.



Du bist interessiert und möchtest mehr erfahren, dann melde dich bitte bei Obmann Dietmar Entner: Mobil: 0650/3333225, E-Mail: didi.entner@aon.at

Musikkapelle Oberndorf in Tirol

Wer möchte da nicht mittendrin sein? Die Musikkapelle Oberndorf in Tirol sucht ab Mai 2021 eine Kapellmeisterin oder einen Kapellmeister. Wir sind ca. 50 Diandln und Buam aller Altersstufen und freuen uns auf deine Kontaktaufnahme! Wir spielen üblicherweise ein Frühjahrskonzert, rund zehn Platzkonzerte und eine Cäcilienmesse, sind aber natürlich offen für neue Ideen. Bitte melde dich bei Interesse unter der Nummer 0664/ 4879900 bei Peter Höck!





Die Flügelhörner von Baumann.

„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“



Meisterhafte
Blechblasinstrumente



für den anspruchsvollen
Blechbläser

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!

D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Tracht zu jedem Anlass




Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter



www.stadler-schuhe.at

Nahe

liegendes bei

SPAR 

Seit 25 Jahren: Rind-, Kalb- und Schweinefleisch zu 100% aus Österreich!

- Rind-, Kalb- und Schweinefleisch stammt bei SPAR seit 25 Jahren zu 100% aus Österreich.
- SPAR: Pionier beim -Gütesiegel. Seit 25 Jahren wird Rind-, Kalb- und Schweinefleisch von  mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet.
- Strenge Kontrollen stellen sicher, dass die Tiere in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet wurden.
- 6 regionale TANN-Verarbeitungsbetriebe in den Bundesländern gewährleisten kurze Transportwege in die Märkte und ermöglichen auch die Herstellung regionaler Spezialitäten.
- Frischfleisch in Bedienung - perfekt zum Grillen! Bei SPAR schneiden wir jede gewünschte Menge frisch für Sie auf.

Aus Liebe
zum Handwerk

SPAR 



Österreichische Post AG
022030211 M

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck